

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 35 (1944)
Heft: 26

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeigt Fig. 4. Zugleich wurden auch vom Kraftwerk aus die Leitungen so umgelegt, dass sämtliche Kreuzungen wegfielen.

Die Bahnkreuzung fügt sich heute ungezwungen

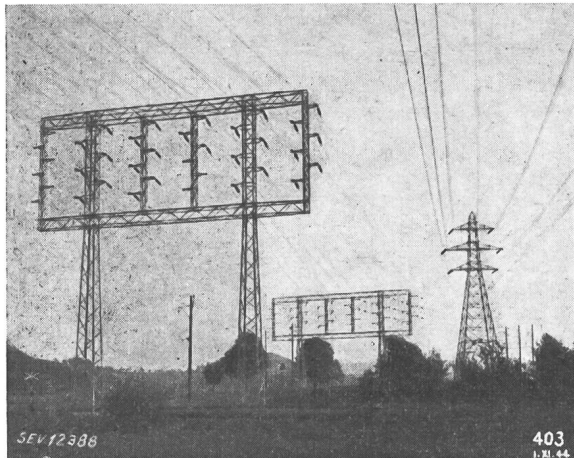


Fig. 5.

Nach dem Umbau

(aufgenommen vom gleichen Standort wie Fig. 1.)

in das Landschaftsbild ein und zeigt, dass bei Leitungsbauten auch die Belange des Heimatschutzes in durchaus zufriedenstellender Weise berücksichtigt werden können (Fig. 5 und 6).

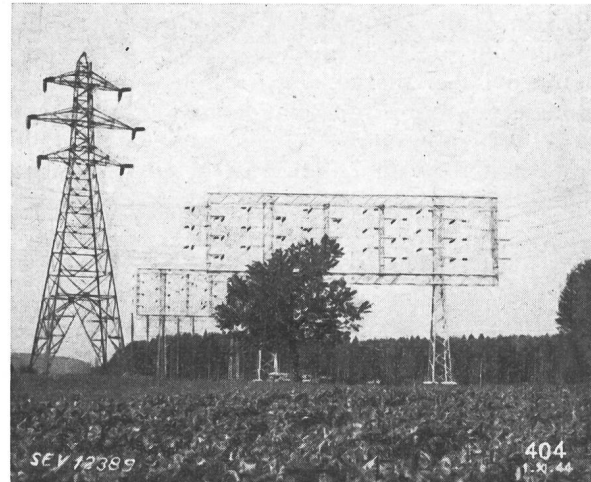


Fig. 6.

Nach dem Umbau

Technische Mitteilungen — Communications de nature technique

Der Zusammenschluss hochbelasteter Netze über die Entkopplungseinrichtung

[Nach Fritz Geise, ETZ, Bd. 64(1943), Nr. 35/36, S. 469]

621.311.161

a) Betrieb der Verbundnetze und Aufgabe der Entkopplungseinrichtung

Der Verbundbetrieb elektrischer Netze ermöglicht eine hohe Ausnutzung der Maschinenanlagen. Während bei Einzelbetrieb jedes Netz Reserven von 20...50 % an Maschinenleistung unterhalten müsste, genügt bei Verbundbetrieb meist eine wesentlich kleinere Reserve, welche so gross ist, dass sie den Ausfall der grössten laufenden Einheit decken kann. Zum Schutze solcher Verbundnetze gegen Kurzschlüsse ist in gleicher Weise wie bei Separatbetrieb ein bei allen Teilnehmern schnell und zuverlässig arbeitender Selektivschutz nötig, welcher Kurzschlüsse so schnell herausschaltet, dass ein ruhiger Gemeinschaftsbetrieb möglich ist. Bei einem hochbelasteten Verbundbetrieb stellt sich noch die zusätzliche Aufgabe, zu verhindern, dass bei Abschaltung einer grossen Erzeugergruppe der übrige Betrieb nicht wegen *Leistungsmangel* noch weiter gestört wird oder gar ganz zusammenbricht. Zum Eindämmen solcher Störungen, welche ganze Netzteile stillzulegen drohen, dienen *Entkopplungseinrichtungen* an den Kuppelstellen der verbundenen Netze. Diese Einrichtungen sollen einerseits einen normalen Lastausgleich und selbst starke Ausgleichvorgänge unterhalb einer bestimmten Grenze zulassen, anderseits aber die Kupplung der Netze sofort aufheben und das Verbundnetz nach einem vorbedachten Plan in einzelne Netzgebiete auflösen, von denen dann wenigstens der grössere Teil lebensfähig bleibt. Nach Aufheben der Kupplung kann in einzelnen Netzteilen ein so grosser Leistungsmangel auftreten, dass nur noch ein kräftiger *Lastabwurf* durch vorübergehendes vollständiges Abschalten oder beschränkte Versorgung gewisser nicht stark empfindlicher Grossverbraucher helfen kann. Erfahrungsgemäss ist die Grösse der Störung bei den Abnehmern weniger durch die eigentliche anfängliche elektrische Störung im Netz als viel mehr durch den langwierigen Wiederaufbau des Netzes und das Wiederhochfahren der Betriebe nach dem Stillstand bedingt. Selbsttätige Parallelschaltvorrichtungen sind für solche Fälle eine wertvolle Hilfe, um die Netze nach der Störung rasch wieder zusammenschalten zu können.

In Fig. 1 ist ein Schema für den Zusammenschluss eines Industriekraftwerkes mit einem Ueberlandnetz über eine

Entkopplungseinrichtung dargestellt. Die Transformatoren sind im Schema weggelassen. Das Ueberlandnetz wird zweckmässig vor dem Kuppelschalter auf eine besondere Sammelschiene 1 angeschlossen. An Sammelschiene 2 sind die Eigenenerzeugungsanlage des Industriebetriebes und der Betrieb selbst angeschlossen. Bei der Kupplung eines Ueberlandnetzes mit einem grossen Stadtwerk wird nach dem Schema

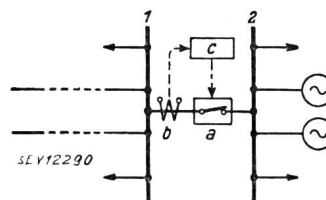


Fig. 1.

Ueberlandnetz
mit Industriekraftwerk

a Kuppelschalter.
b Wandler.
c Entkopplungseinrichtung.

von Fig. 1 so geschaltet, dass die abgehenden Leitungen für gewisse Aussenbezirke und weniger empfindliche Betriebe auf die Sammelschiene 1 vor dem Entkopplungsschalter auf der Seite des Ueberlandnetzes angeschlossen werden. Dadurch erfolgt gleichzeitig mit dem Auslösen des Entkopplungsschalters bei Störungen in der Ueberlandleitung die Abschaltung der an Sammelschiene 1 angeschlossenen Abnehmer, so dass die auf Sammelschiene 2 arbeitenden Generatoren des Stadtwerkes in der Lage sein dürften, die Versorgung der an Schiene 2 angeschlossenen Abnehmer aufrechtzuerhalten.

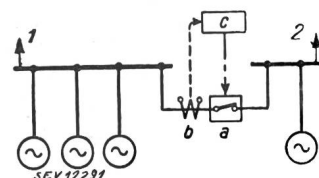


Fig. 2.

Kraftwerks-Eigenbedarf

Erläuterungen wie in Fig. 1.

In Fig. 2 ist die Kupplung der Eigenbedarfssammelschiene eines Kraftwerkes mit der Hauptsammelschiene für den Fall dargestellt, dass das Kraftwerk keinen Hausgenerator besitzt. Diese Schaltung wird neuerdings empfohlen, um in den Dampfkraftwerken den Betrieb einer besonderen Hausturbine zu vermeiden, welche meist schwach belastet ist und daher mit ungünstigem Wirkungsgrad arbeitet. Der Eigenbedarf

wird im Normalbetrieb von der allgemeinen Sammelschiene gespeisen, und erst bei Störungen wird durch die Entkuppung eine grosse Maschine abgetrennt. Sie arbeitet dann nur noch für den Eigenbedarf, bis die Störung im Netze behoben ist.

Zwei wichtige Störungsfälle des Verbundbetriebes sind in Fig. 3 und 4 dargestellt. In Fig. 3 ist der Ausfall des Kraftwerkes A, in Fig. 4 ein Unterbruch durch Kurzschluss in der Verbindungsleitung AB angenommen. In Fig. 3 müsste das verbleibende Kraftwerk ohne Entkuppung das ganze

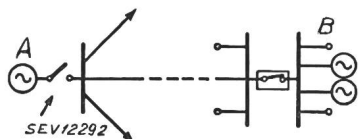


Fig. 3.
Störung durch
Leistungsmangel im
Fremdnetz

Verbundnetz übernehmen und der ganze Betrieb käme zum Erliegen, wenn nicht entkuppelt würde. Die Entkuppung muss in diesem Falle auf eine zu hohe Leistungsabgabe an das Fremdnetz ansprechen. Die Störung nach Fig. 4 kann durch ein richtig arbeitendes Selektivschutzsystem ohne Störung des Gesamtbetriebes beseitigt werden.

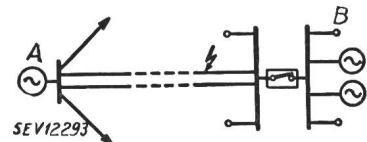


Fig. 4.
Störung durch Kurz-
schluss im Fremdnetz

Die Schaltgeschwindigkeit für die Entkuppung ist durch die Empfindlichkeit der Abnehmer bestimmt. Während viele Industrieöfen und Bäder Unterbrechungen von einigen Minuten ertragen, kommen grosse vollbelastete Motoren zum Kippen, sobald die Spannung länger als 0,5 s unter 60...70 % des Sollwertes absinkt. Auch bei kleineren oder noch kürzeren Spannungssenkungen als 0,5 s sinkt die Drehzahl der Motoren und diese nehmen nach Wiederkehr der vollen Spannung einen viel grösseren Strom auf, der nach einer Spannungssenke von 0,3 s den doppelten und nach einer Spannungssenke von 0,5 s den drei- bis fünffachen Wert des Volllaststromes erreicht. Dieser Ueberstrom im Anschluss an Spannungssenkungen infolge von Kurzschlüssen im Netz führt zu Ueberlastung der Generatoren und zu einem Ansprechen des Generator-Ueberstromschutzes, nachdem die Hauptstörung im Netz bereits abgeschaltet ist. Um sich gegen solche «Sekundärstörungen» zu schützen, kann man dem Ueberstromrelais der Generatoren ein Spannungsrelais vorschalten, so dass bei voller Netzspannung der Ueberstromschutz nicht auslösen kann. Sind die Generatoren mit Impedanzrelais ausgerüstet, so nimmt man die Endzeitauslösung weg, so dass beim Wiederhochfahren der angeschlossenen Werkgruppen kein ungewolltes Auslösen der Maschinen eintreten kann. Will man die Generatoren nicht ganz ohne Ueberlastungsschutz lassen, so kann man die Auslösezeit auf ca. 30 s einstellen, damit die Relais auf das Wiederanlaufen der Motoren nicht ansprechen.

b) Aufbau und Arbeitsweise der Entkuppungseinrichtung

Bei Störungen nach Fig. 3 muss der Kuppelschalter verhindern, dass für das Werk B eine gefährliche Zusatzlast entsteht, die sich aber innerhalb normaler Nennströme hält. Die Auftrennung der Kupplung wird in diesem Falle durch ein Richtungsrelais bewirkt, welches erst bei einer bestimmten eingestellten Leistung anspricht und eine Auslösezeit von mehreren Sekunden haben kann. — Für die Störung nach Fig. 4 sei das Werk B ein Industriebetrieb mit teilweiser Eigenenerzeugung und empfindlichen motorischen Antrieben. Die Kupplung muss dann aufgehoben werden, sobald ein Kurzschluss auf der Leitung nicht in 0,5 s aufgehoben ist. Das Relais muss für diesen Fall als hochempfindliches Relais in Selektivschutzschaltung wirken. Anstelle der zwei Relais, die für die Lösung der beiden Aufgaben bei Störungen nach Fig. 3 und Fig. 4 nötig wären, verwendet man ein kombiniertes Relais mit Umschaltkontakten.

Fig. 5 zeigt ein einpoliges Schema einer in Wirklichkeit zwei- oder dreipolig ausgeführten Schaltung einer Entkuppungseinrichtung mit einem einzigen Richtungsrelais. Schliesst das Richtungsrelais *RW* allein seine Kontakte (Störung nach Fig. 3), so beginnt ein langfristiges Zeitrelais *RS* zu laufen. Bei einer Störung nach Fig. 4 kommt das Ueberstromrelais *RA* zum Ansprechen, der Spannungspfad des Richtungsrelais *RW* wird durch das Hilfsrelais *RH* umgeschaltet, und die Auslösung erfolgt in kürzester Zeit durch den Vorkontakt des Zeitrelais *RS*.

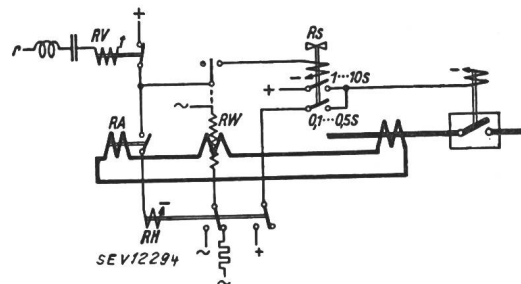


Fig. 5.

Einpolig dargestellte Entkuppungseinrichtung

RV Spannungsrelais. *RA* Stromrelais. *RW* Richtungsrelais. *RS* Zeitrelais. *RH* Hilfsrelais.

Eine wichtige Messgrösse für die Entkuppungseinrichtung ist die *Spannung*. Man geht dabei von der Vorstellung aus, dass irgendwelche Ausgleichsvorgänge im Netze nicht gefährlich sind, solange die volle Spannung aufrechterhalten werden kann. Die Abnehmer bemerken dann keine Störung, und die Motoren laufen weiter, solange die Spannung nicht unter 60...70 % des Nennwertes sinkt. Daher wird vor die Entkuppungseinrichtung ein Spannungsrelais *RV* geschaltet, welches eine Entkuppung verhindert, solange die Spannung oberhalb 60...70 % des Sollwertes bleibt.

Bei Leistungsmangel ist es eine gewisse Zeitlang möglich, die Maschinenspannung durch Nachregeln der Maschinen-erregung zu halten, während die Frequenz bereits sinkende Tendenz zeigt. Gleichzeitiges Absinken von Frequenz und Spannung ist ein sehr deutliches Vorzeichen für eine beginnende Störung. Daher werden die Spannungsrelais der Entkuppungseinrichtungen gerne als *frequenzabhängige Spannungsrelais* nach Fig. 6 gebaut. Vor das Spannungsmesswerk sind ein Kondensator und eine Drosselspule geschaltet, welche auf 50 Hz abgestimmt sind. Sinkt die Frequenz unter 50 Hz, so gerät der Kreis ausserhalb der vollen Resonanz und das Relais schaltet um. Die zugehörige Ansprechkurve ist für

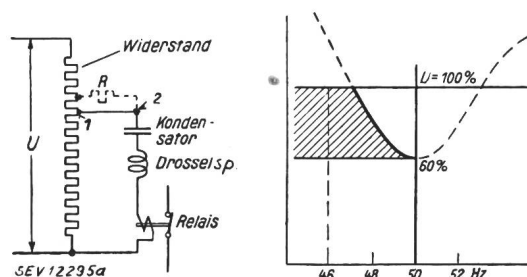


Fig. 6.

Frequenzabhängiges
Spannungsrelais
Schaltung von
R siehe Text.

Ansprechverlauf
des Spannungsrelais

einen bestimmten Fall neben dem Schema dargestellt (Fig. 6). Während ein gewöhnliches Spannungsrelais bei allen Frequenzen z. B. erst bei 60 % des Nennwertes der Spannung anspricht, löst das frequenzabhängige Spannungsrelais in unserem Beispiel (Normalfall) bei ca. 47 Hz bereits bei voller Spannung aus. Die Breite der Resonanzkurven kann man durch Wahl der Widerstände im Relaiskreis beeinflussen, indem ein Vorschaltwiderstand *R* (in Fig. 6 links gestrichelt eingezeichnet) an Stelle der direkten Verbindung zwischen Punkt 1 und 2 die Kurve verbreitert.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Einstellwerte für solche Entkopplungseinrichtungen wegen der Verschiedenartigkeit der zusammengeschlossenen Netze und der verschiedenen Empfindlichkeit der Abnehmer in jedem einzelnen Fall nach eingehender gegenseitiger Beratung aller beteiligten Stellen festgelegt werden müssen.

P. T.

Kuppelschalter in Hochspannungsnetzen

621.316.57 : 621.316.925

In Kraft- und Unterwerken erfordert die Betriebsführung mit Rücksicht auf die verschiedenen Netze oft 2 getrennte Sammelschienen von gleicher Betriebsspannung, z. B. 6, 8, 10 kV oder ebenso von 50 kV. Dadurch kann im Betrieb eine getrennte Versorgung der Netze verschiedener Eigentümer (Elektrizitätswerke) oder eine Trennung der Speisung gewisser Industrieunternehmen von der allgemeinen Versorgung (besonders in städtischen Netzen) erreicht werden. In den meisten Fällen enthalten die Hochspannungsanlagen der Kraft- und Unterwerke mit 2 Sammelschienen gleicher Betriebsspannung einen «Kuppelschalter», der die Kupplung der beiden Sammelschienen, also der getrennten Betriebe, gestattet.

Es gibt jedoch in Hochspannungsnetzen noch weitere Kuppelschalter, denen allerdings eine etwas andere Aufgabe zufällt. Das Ziel aller modernen Schutzeinrichtungen (Relais) im Zusammenwirken mit leistungsfähigen Hochspannungsschaltern sollte die unfehlbar innert nützlicher Frist eintretende Abschaltung der von einer Störung betroffenen Teilstrecke des Leitungsnetzes sein. Hierbei dürfen allerdings nicht mehr Schalter ausgeschaltet werden, als für die Abtrennung der Leitungsstrecke mit Kurzschluss oder Erdschluss unbedingt nötig sind. Die Einrichtung eines Selektivschutz-Systems mit modernen Relais hat vielfach zur Ausbildung von Ringleitungen geführt¹⁾. Dadurch ergibt sich für alle an den Ring angeschlossenen Verbraucher eine zweiseitige Speisung. Wird bei Störung der Ring an einer Stelle unterbrochen, so können die meisten Abnehmer dieser Ringleitung weiterhin mit Energie versorgt werden, sobald das fehlerhafte Teilstück abgeschaltet ist.

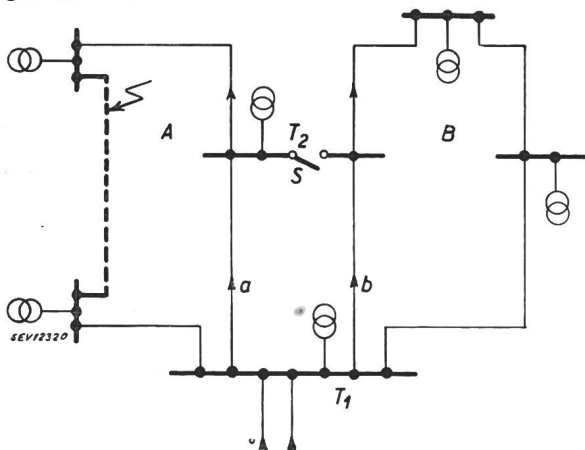


Fig. 1.

Kuppelschalter in einem Hochspannungsnetz

- a, b Hochspannungskabel.
- A, B Ringleitungen im Hochspannungsnetz.
- S Kuppelschalter mit Momentanauslösung bei Ueberstrom.
- T₁, T₂ Transformatorstationen.

Sind zwischen den Transformatorstationen T₁ und T₂ zwei Hochspannungskabel a und b vorhanden, wovon jedes einer besondern Ringleitung angehört, so ist der Einbau eines Kuppelschalters gegeben (Fig. 1), wenn wegen Platzmangel in der Station T₂ nicht jede Leitung mit einem eigenen Schalter ausgerüstet ist.

Wir nehmen an, die Energieübertragung erfolge in der Regel von der Station T₁ nach der Station T₂ und von dort in die Ringleitungen A und B. Wären die Kabel a und b in der Station T₂ nicht miteinander verbunden, so wäre eines

der beiden Kabel unter Umständen nur schlecht ausgenützt oder, umgekehrt, zu gewissen Zeiten überlastet. Sobald die Kabel a und b in der Station T₂ durch den Kuppelschalter S verbunden sind, verteilt sich der Gesamtstrom zwischen den Stationen T₁ und T₂ auf die Kabel a und b nach Massgabe ihrer Leiterquerschnitte. Der Eigenverbrauch der Station T₂ mag je nach den vorhandenen Kabelquerschnitten ganz durch das eine oder ganz durch das andere Kabel oder gemeinsam durch a und b gedeckt werden.

Tritt im Ring A eine Störung ein, die einen Ueberstrom von T₁ nach T₂ fliessen lässt, so soll der Kuppelschalter S sofort, d. h. ohne Verzögerung, auslösen. Dadurch werden die Ringleitungen A und B in der Station T₂ getrennt. Das Kabel a gehört jetzt zum Ring A, und das Kabel b gehört zum Ring B. Innerhalb des Ringes A können die vorhandenen Maximalstrom-, Distanz- oder Energierichtungsrelais die richtige Abschaltung des fehlerhaften Teilstückes einleiten. Die Ringleitung B wird von der Störung im Ring A gar nicht betroffen. Der in der Station T₂ vorhandene Verteiltransformator wird je nach seinem Anschluss an die linke oder rechte Hälfte der Sammelschiene durch das zugehörige Kabel a oder b von T₁ her weiter versorgt.

Die hier betrachteten Kuppelschalter sind im normalen Betriebszustand in der Regel eingeschaltet. Sie treten im allgemeinen nur bei Störungen im Hochspannungsnetz in Funktion. Ihre Aufgabe besteht dann in der Trennung zweier Ringleitungen, d. h. einer Entkopplung bestimmter Netzteile. Es muss ausdrücklich betont werden, dass die Anwendung von Kuppelschaltern dieser Art in Hochspannungsnetzen mit Ringleitungen, die von ein und demselben Kraftwerk oder Unterwerk gespeist werden, in Frage kommt. Diese Kuppelschalter stehen also in gewissem Gegensatz zu der auf Seite 790 beschriebenen Entkopplungseinrichtung, die dem Zusammenschluss von Netzen mit mehreren Kraftwerken dient.

Als Relais für die hier behandelten Kuppelschalter werden Maximalstromrelais für direkten Aufbau auf die Öl- oder Druckluftschalter oder für Anschluss über Stromwandler verwendet. In einigen Transformatorstationen des Elektrizitätswerkes der Stadt Winterthur sind solche Kuppelschalter mit Momentanauslösung bei Ueberstrom seit mehreren Jahren im Betrieb.

Gz.

25 Jahre elektrischer Betrieb der Albulabahn

621.331 : 625.3(494)

Seit 25 Jahren werden die Züge der Rhätischen Bahn (Spurweite 1 m) auf der Strecke Thusis—Filisur—Bevers elektrisch geführt (Einphasen-Wechselstrom 11 kV, 16⅔ Hz). Von der 34 km langen Strecke Thusis—Bevers liegen rund 16 km oder 47 % in Tunnels. Der Albulatunnel ist daran mit 5,865 km beteiligt.

Einem Artikel von H. Lang in der Schweiz. Bauztg., Bd. 75 (1920), Nr. 19, über die Elektrifizierung der Rh. B. entnehmen wir folgenden Abschnitt:

«Da bei der Elektrifizierung der Engadiner Linien die Leistung der Umformerstation sehr reichlich bemessen worden ist und auch die Zahl der Lokomotiven dem grössten Verkehr gewachsen sind, standen der Rhätischen Bahn infolge der starken Verkehrsabnahme sowohl Energie wie Lokomotiven zu sofortiger Benutzung zur Verfügung. Ihre Verwaltung nahm deshalb den weiteren Ausbau der elektrischen Einrichtungen energisch an die Hand. Im Frühling 1918 entschloss sie sich zur Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Bevers—Filisur und förderte den Bau derart, dass trotz aller Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung der Betrieb im April 1919 aufgenommen werden konnte. Dem Ausbau der Strecke Bevers—Filisur folgte die Elektrifizierung der Strecken Filisur—Thusis und Filisur—Davos. Im Oktober 1919, sieben Monate nach Erteilung des Bauauftrages, wurde der elektrische Betrieb bis Thusis weitergeführt und seit Januar 1920 ist auch auf der Strecke Filisur—Davos der Dampfbetrieb durch den elektrischen ersetzt.»

Als besondere Merkmale jener Elektrifikation sind die Glasisolatoren und die auf offener Strecke aufgestellten Fahrleitungsmasten aus Lärchenholz zu erwähnen.

Gz.

¹⁾ Bull. SEV 1937, Nr. 17, S. 394.

Miscellanea

In memoriam

Rolf Lorétan. Dr. Rolf Lorétan, dessen leibliche Hülle wir vor kurzem der Erde übergeben haben, wurde am 14. Februar 1914 als Sohn des Ingenieurs Marc Lorétan in Iselle di Trasquera geboren. Er besuchte die Primarschule in Progens bei Semsales. Dann setzte er seine Studien — zuerst dem Weg seines Vaters folgend — fort in Barcelona, Madrid, St-Jean, Fryburg, Besançon und Lausanne, woselbst er diese 1936 mit dem Doktorat als Jurist zum erfolgreichen Abschluss brachte.

Nun sehen wir ihn in erspriesslicher journalistischer Tätigkeit im Bundeshaus und in der Folge — in Ausübung seiner vorzüglichen juristischen Fähigkeiten — als Abteilungsleiter im Justiz-Departement des Kantons Wallis. Als dann bildete sich Rolf Lorétan heran zu einem Rechtsspezialisten in Fragen des Wasserrechtes; er war als solcher ein gesuchter Berater und wurde konsultiert von Kantonen,



Rolf Lorétan
1914—1944

Gemeinden und seinen Berufskollegen. Seine bemerkenswerten Veröffentlichungen:

- «La concession des forces de l'eau dans la jurisprudence du Tribunal fédéral»,
- «Du privilège fiscal dans la concession de droit d'eau»

sowie seine Beiträge zu den

Fiches juridiques suisses, Genève, über

- «La concession des forces hydrauliques»,
- «Les installations électriques»,
- «L'exportation d'énergie»,
- «Le contrat de livraison d'électricité»

zeugen von ausserordentlicher Sachkenntnis.

Im Jahre 1943 folgte er einem Ruf des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke als juristischer Mitarbeiter nach Zürich. Dieser Aufgabe widmete er sich wöchentlich vier Tage; die restlichen Wochentage verbrachte er jedoch in publizistischer Tätigkeit im Bundesgericht in Lausanne.

Leider mussten wir Rolf Lorétan nach nur einjähriger, aber äusserst erfolgreicher Tätigkeit auf unserem Sekretariat nach langer Krankheit durch den Tod verlieren. Wir betrauern in ihm einen Mitarbeiter von hervorragenden fachlichen Qualitäten und einen Menschen mit einem gütigen, ausgeglichenen Wesen, dem alle, die mit ihm zu tun hatten, hohe Wertschätzung und Verehrung entgegenbrachten. Der Tod hat mit ihm ein Erdenleben von uns genommen, dessen Heimgang denjenigen eine besonders schmerzliche Lücke hinterliess, die ihm als Mensch oder beruflich verbunden waren.

Rolf Lorétan hat in seinem Leben viel Freude erleben dürfen. Doch auch das Schwere ist ihm nicht erspart geblieben. Immer aber zeigte er sich als ein innerlich Ueberwindender und als ein sieghaft Glaubender. Sein Herz war frei von Hass und Missgunst, ganz geöffnet der Freude am Schönen und Guten, und wer in seinen Lebenskreis treten durfte, dem hat er Liebe gegeben in reichem Masse. Darum

war sein Leben reich und gesegnet, trotz der Kürze seines zeitlichen Laufes.

Wir stehen in Gedanken am Grabe dieses gütigen Menschen. Wir möchten ihn zurückrufen in diese Welt — und wäre es nur für eine kurze Stunde —, um ihm sagen zu können, wie sehr wir ihn schätzten und wie sehr er uns fehlt.

AC/HB

Persönliches und Firmen

Elektrizitätswerk der Stadt Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern wählte als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Direktors E. Baumann auf 1. Januar 1945 Ingenieur *Hans Jäcklin*, bisher Direktionsadjunkt, Mitglied des SEV seit 1922, zum Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern.

Generaldirektion der PTT. Der Bundesrat wählte als I. Sektionschefs: Karl Engler und Eduard Rieder, beide bisher II. Sektionschefs; als II. Sektionschefs: Gottfried Denzler, bisher Inspektor I. Klasse; *Heinrich Weber*, Mitglied des SEV seit 1928, Dr. *Walter Gerber*, Mitglied des SEV seit 1935, und Arthur Kasper, alle drei bisher Ingenieure I. Klasse.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum in Bern. Der Bundesrat wählte zum Stellvertreter des Direktors: Dr. phil. Arnold Stierlin, z. Z. Sektionschef I. Klasse; zum I. Adjunkten: Dr. Waldemar Michael, bisher II. Adjunkt; zum II. Sektionschef: Dr. phil. August Huber, bisher wissenschaftlicher Experte I. Klasse.

Eidg. Kommission für elektrische Anlagen. Der Bundesrat wählte für die neue, vom 1. Januar 1945 bis 31. Dezember 1947 laufende Amtsdauer als Mitglieder der eidg. Kommission für elektrische Anlagen: Dr. *Walter Amstalden*, Alt-Ständerat, Sarnen (zugleich Präsident); *Charles Brack*, Ingenieur, gewesener Präsident des schweizerischen Energiekonsumentenverbandes, Solothurn; Dr. *Alois Muri*, Generaldirektor der PTT, Bern; *Fritz Ringwald*, Ingenieur, Delegierter des Verwaltungsrates der CKW, Luzern; *Robert Albert Schmidt*, Ingenieur, Direktor der EOS, Lausanne; *Hans Werner Schuler*, Ingenieur, Privatdozent an der ETH, Zürich; *Hans Stühli*, Nationalrat, Regierungsrat, Bern.

Eidg. Mass- und Gewichtskommission. Der Bundesrat wählte für die neue, vom 1. Januar 1945 bis 31. Dezember 1947 laufende Amtsdauer als Mitglieder der eidg. Mass- und Gewichtskommission: Prof. Dr. P. Joye, Direktor der Freiburgerischen Elektrizitätswerke, Fryburg (zugleich Präsident); *Edouard Thorens*, Direktor der Schreibmaschinenfabrik Pailard, Yverdon; Prof. *Vinzenz Morger*, gewesener Direktor des kantonalen Lehrerseminars Mariaberg, Rorschach; *Max Thoma*, Ingenieur, Direktor des Gas- und Wasserwerkes der Stadt Basel; Direktor K. Bretscher, Delegierter des Verwaltungsrates der Firma Winkler, Fallert & Cie. A.-G., Bern.

Kleine Mitteilungen

Elektrischer Betrieb Koblenz—Stein/Säckingen. Nach der Einweihungsfeier vom 16. Dezember wurde der fahrplanmässige elektrische Betrieb auf der SBB-Strecke Koblenz—Stein/Säckingen am 17. Dezember aufgenommen. Für die Fahrleitung wurden 438 Holzmasten vorwiegend auf offener Strecke, 147 Betonmasten auf Stationsgebiet und nur 26 feuerverzinkte Differdingermasten verwendet. Ueber den Hauptgeleisen besteht der Fahrdrath aus Reinkupfer und über den Nebengeleisen aus verzinktem Eisen. Gleichzeitig mit der Elektrifizierung dieser Linie erfolgte eine Verlegung von Kabeln für Telefon- und Signalanlagen sowie Beleuchtung.

Einführungskurs über Arbeitsanalyse. In Anbetracht der grossen Nachfrage beabsichtigt das Betriebswissenschaft-

liche Institut an der ETH, Zürich, in den Monaten Januar bis März 1945 den *Einführungskurs über Arbeitsanalyse* von Dipl. Ing. P. Fornallaz auch in

Aarau, Rüti (Zürich) und Schaffhausen

durchzuführen. Aus dem Programm erwähnen wir: Ziele der Arbeitsanalyse, Kinoanalyse als Einführung in die Bewegungsstudien, Bestgestaltung des Arbeitsplatzes, Zeitstudien, Akkordtarife, Leistungskontrolle, Abstufung der Löhne nach der Arbeitsschwierigkeit. Das Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH, Zürich, gibt den Interessenten auf Wunsch genaue Programme und Aufnahmebedingungen bekannt.

Jubiläum zweier polnischer Hochschulen. In einer würdigen Feier wurde am 17. Dezember 1944 in Winterthur des 100jährigen Bestehens der technischen Hochschule in Lwów (Lemberg) und des 25jährigen Bestehens der Bergakademie in Krakau gedacht. Polnische Ingenieure und ehemalige Professoren der genannten Hochschulen berichteten in kurzen Vorträgen über die Geschichte und Bedeutung dieser Lehranstalten in Lemberg und Krakau.

50 Jahre

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Die Kraftübertragungswerke Rheinfelden begehen am 28. Dezember 1944 ihr *fünfzigjähriges Jubiläum*.

Der im Sommer 1895 in Angriff genommene Bau der Wasserwerksanlage bedeutete für die damalige Zeit einen

ersten und vorbildlichen Versuch der Wasserkraftnutzung im grossen Stil, waren es doch erst wenige Jahre her, seit an der Frankfurter Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung von 1891 der Beweis für die wirtschaftliche Uebertragbarkeit der Energie auf grosse Entfernungen erbracht wurde¹⁾. Es bedurfte eines kühnen Unternehmungsgeistes, um an das Wagnis eines Kraftwerkbaues zwischen Felsen und Stromschnellen eines rasch fliessenden Flusses heranzutreten. Dass der Versuch gelang, beweist die erfreuliche Entwicklung, welche die Kraftübertragungswerke Rheinfelden trotz mancherlei Schwierigkeiten, die ja keinem Unternehmen auf die Dauer erspart bleiben, bis auf den heutigen Tag aufweisen. Schon bald nach der Jahrhundertwende vermochte die Energieerzeugung die Nachfrage nicht mehr zu decken; in den Jahren 1908/12 errichteten die Kraftübertragungswerke deshalb unter Verwertung ihrer früheren reichen Erfahrungen und gemeinsam mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen. In diese Jahre — 1910 — fällt auch die mit grossem Weitblick unternommene Initiative zum Erwerb der Konzession Ryburg-Schwörstadt, die 1926 zu dem unter massgebender Beteiligung von Rheinfelden unternommenen Bau des Kraftwerkes führte. Der Ausbau der verschiedenen Oberreinstufen stellte zu jener Zeit eigentliche Pionierleistungen dar, denen in technischen Fachkreisen hohe Anerkennung zuteil wurde. Bei dieser beharrlichen und systematischen Entfaltung erfreuten sich die Kraftübertragungswerke Rheinfelden der technischen und finanziellen Unterstützung der ihnen nahestehenden Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich.

¹⁾ Bull. SEV 1941, Nr. 18, S. 425.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

IV. Prüfberichte

(Siehe Bull. SEV 1938, Nr. 16, S. 449.)

P. Nr. 375.

Gegenstand: **Radioapparat**

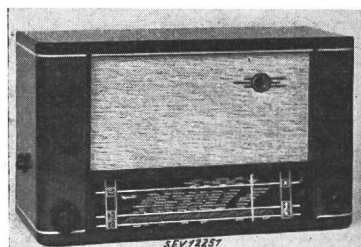
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 18696/I vom 23. August 1944.

Auftraggeber: *Médiateur S. A., Neuchâtel*.

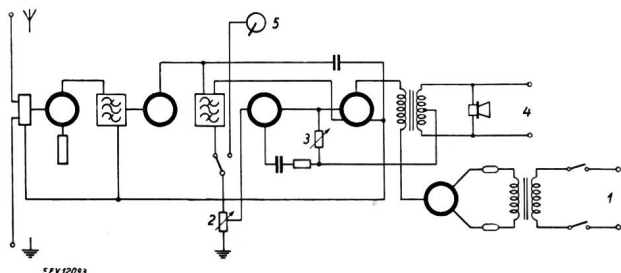
Aufschriften:

Médiateur
Type M 193 A 110/220 V
NR 027990 50 Hz 45 W
89285

Beschreibung: Radioapparat gemäss Abbildung und Schaltbild für die Wellenbereiche 13,5...51,2 m, 182...590 m und 700...2000 m und für Grammophonverstärkung.



- 1 Netz
- 2 Lautstärkeregler
- 3 Tonblende
- 4 separat. Lautsprecher
- 5 Tonabnehmer



P. Nr. 376.

Gegenstand: **Heisswasserspeicher**

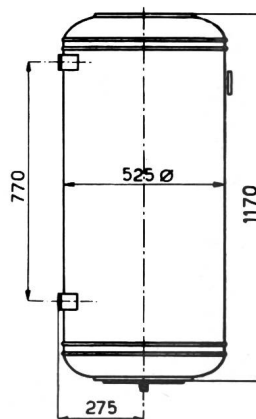
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 18901 vom 10. November 1944.

Auftraggeber: *Hans Müller & Cie., Littau/Luz.*

Aufschriften:

No. FE 7347
Volt 380~
kW 1,2
Inhalt Lt. 100
Jahr 1944
Prüf- & Betr.-Druck 12/6 Atü.

Hs. Müller & Cie. Luzern
Therm. elektr. Apparate



Beschreibung: Heisswasserspeicher für Wandmontage gemäss Skizze. Ein Heizelement und ein Temperaturregler mit Sicherheitsvorrichtung eingebaut. Erdungsklemme vorhanden.

Der Heisswasserspeicher entspricht den «Anforderungen an elektrische Heisswasserspeicher» (Publ. Nr. 145).

P. Nr. 377.

Gegenstand: **Lichtreklameapparat**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 18898 vom 10. November 1944.

Auftraggeber: **Fritz Schatzmann, Suhr.**

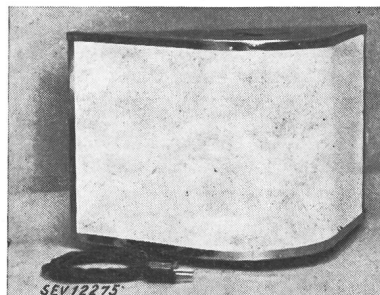
Aufschriften:

Fritz Schatzmann, Apparatebau
Suhr, Tel. 064/22950
Typ B Nr.

Der Apparat darf nur mit einer Lampe für
höchstens 40 Watt oder 40 Dekalumen be-
trieben werden.
+ Schweiz. Fabr. ges. gesch.

Beschreibung: Lichtreklameapparat gemäss Abbildung.
Eine mit Reklamebild bemalte drehbare Zelluloidtrommel
ist in ein Holzgehäuse eingebaut. Im Innern der Zelluloid-
trommel befindet sich eine 40-W-Glühlampe, die das Re-
klamebild auf den gewölbten Opal-Zelluloidschirm projiziert.

Durch die von der Glühlampe aufsteigende warme Luft wird
die Zelluloidtrommel in langsame Drehung versetzt.



Der Apparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer
Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Vereinsnachrichten

Die an dieser Stelle erscheinenden Artikel sind, soweit sie nicht anderweitig gezeichnet sind,
offizielle Mitteilungen der Organe des SEV und VSE

Totenliste

Am 26. November 1944 starb in Solothurn im Alter von
54 Jahren **Ernst Schären**, Chef der Installationsabteilung
der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn,
Mitglied des SEV seit 1941. Wir sprechen der Gesellschaft
des Aare- und Emmenkanals und der Trauerfamilie unser
herzliches Beileid aus.

Am 17. Dezember 1944 starb in Luzern im Alter von
68 Jahren **Walter Naef**, Präsident und Delegierter des Ver-
waltungsrates der Papierfabrik Perlen, Kollektivmitglied des
SEV. Wir sprechen der Papierfabrik Perlen und der Trauer-
familie unser herzliches Beileid aus.

Fachkollegium 25 des CES

Buchstabensymbole

Das FK 25 des CES hielt am 14. Dezember 1944 in Bern
unter dem Vorsitz von Prof. M. Landolt, Winterthur, seine
9. Sitzung ab. Die Arbeiten des Unterkomitees Fernmelde-
technik und des Unterkomitees Elektromaschinenbau wurden
genehmigt. Eine Redaktionskommission erhielt den Auftrag,
die Liste der allgemeinen Buchstabensymbole und die von
den genannten UK ausgearbeiteten Listen der Symbole für
Akustik, Fernmeldetechnik, Hochfrequenztechnik und Elek-
tromaschinenbau, im Hinblick auf eine spätere Veröffentli-
chung in übereinstimmende Form zu bringen.

Neue Freimitglieder

Auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom
10. Juli 1939 (Fryburg), s. Statuten des SEV, Art. 4, Abs. 5,
vom 25. Oktober 1941, wurden folgende Herren, die dem
Verein während 35 Jahren ununterbrochen angehört haben,
auf 1. Januar 1945 zu Freimitgliedern ernannt:

1. **Balmer Fritz**, Ingenieur, Gesellschaftsstr. 14, Bern.
2. **Belli Charles**, Ingenieur, 18, Quai Gust. Ador, Genf.
3. **Berlie L.**, électricien, Bellevue 26, Le Locle.
4. **Borel G.-A.**, Dr. ès sc. Ingénieur, La Joliette, Colombier.
5. **Gyr Walter**, Ing. der S. A. des Ateliers de Sécheron, Genève, Seminarstr. 25, Zürich 6.
6. **Burri Alphons**, Ingenieur, Direktor der «Elektrowirt-
schaft», Mönchhofstr. 12, Kilchberg.
7. **Keller Paul**, Direktor der BKW, Aegertenstr. 63, Bern.
8. **Salchli R.**, Ingenieur, Bahnhofstr. 64, Aarau.
9. **Traneus B.**, Ingenieur, Direktor des «Landspress»,
Drottninggatan 6, Stockholm.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft des SEV

Seit 22. November 1944 gingen beim Sekretariat des SEV
folgende Anmeldungen ein:

a) als Kollektivmitglied:

W. Weibel & J. Kranz, Fabrik elektr. Apparate, Friedau, Chur.
Stahlradiatoren A.-G. Murten, Fabrik f. elektrotherm. Appa-
rate, Murten.
«Rador», Paul de Tourreil & Cie., Neuchâtel.
A. Streit & Co., Unternehmung für elektr. Anlagen, Schaff-
hausen.

b) als Einzelmitglied:

Baumann W., Elektrotechniker, Forchstr. 360, Zürich 8.
Blum F., Elektromonteur, Islikon.
Bourgeois H., maître de pratique, rue D. J. Richard 4,
Le Locle.
Bretscher K., Delegierter des Verwaltungsrates der Winkler,
Fallert & Co. A.-G., Grüneckweg 14, Bern.
Brunner A., Elektroingenieur ETH, Wartstr. 44, Winterthur.
Dobler E., Elektrotechniker, Durachweg 16, Schaffhausen.
Felix E., Lt., Elektrotechniker, Armeekdo BBB, Feldpost 13.
Isay J., Techniker, Falkenstr. 14, Zürich 8.
Klingelfuss E., Betriebsingenieur, Seminarstr. 116, Wettingen.
Malayan A., Dr., Dipl. Ing., c/o Fr. Sauter A.-G., Basel.
Müller O., Dipl. Elektrotechniker, Vernayaz.
Naegeli E. J., Ingenieur, Belpstr. 15, Bern.
Schadegg M., Elektrotechniker, Sempacherstr. 26, Zürich 7.
Senti E., Elektromonteur, Büel, Flums.
Zaugg A., Dipl. Elektrotechniker, Hochstr. 41, Schaffhausen.

c) als Jungmitglied:

Hintermann K., stud. tech., Fluhmattstr. 9, Baden.
Mettler E., stud. tech., Riedtlistr. 71, Zürich 6.
Pfenniger M., stud. tech., Zukunftstr. 51, Biel.

Abschluss der Liste: 18. Dezember 1944.

Zulassung von Elektrizitätsverbrauchsmesser-
systemen zur amtlichen Prüfung

Auf Grund des Art. 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni
1909 über Mass und Gewicht und gemäss Art. 16 der Voll-
ziehungsverordnung vom 23. Juni 1933 betreffend die amt-
liche Prüfung von Elektrizitätsverbrauchsmessern hat die
eidgenössische Mass- und Gewichtskommission die nachste-
henden Verbrauchsmessersysteme zur amtlichen Prüfung
zugelassen und ihnen die beifolgenden Systemzeichen erteilt:

Fabrikant: **Sodeco, Société des Compteurs de Genève.**



Zusatz zu
Induktionszähler mit 1 messenden System,
Typ 4A4.

Fabrikant: **A.-G. Brown, Boveri & Co., Baden.**



Zusatz zu
Mittelspannungs-Stromwandler,
Typen CB3, CBa3, CB10, CBa10 (Wickelwand-
ler), CBG3 (Schienenwandler),
Typenstrom-Indices h-p,
Zusatzzeichen für Ausführung in Aluminium: U,
für die Frequenz 50/s.

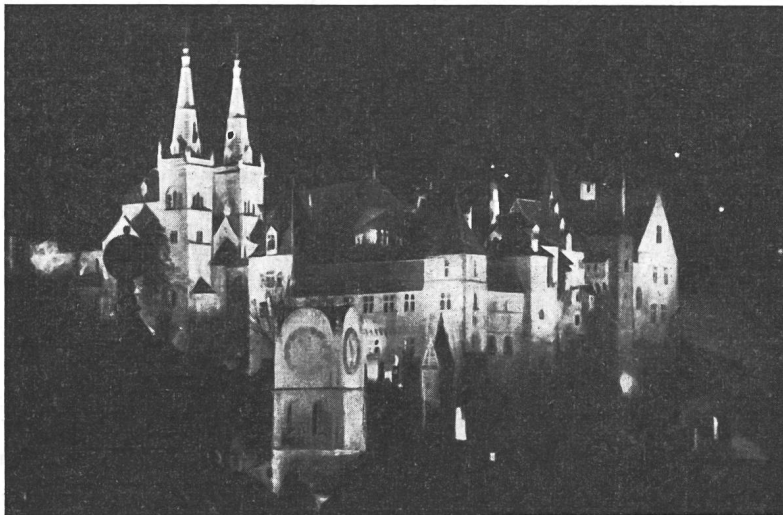
Bern, den 4. Dezember 1944.

Der Präsident
der eidg. Mass- und Gewichtskommission:
P. Joye.

Jahresversammlungen des SEV und VSE in Neuenburg am 9. September 1944

Die Versammlung von Neuenburg war turnus- und zeitgemäss als eintägige, einfache Geschäftsversammlung gedacht; aber unsere Neuenburger Freunde wussten ihr soviel Gehalt zu geben, dass sie zu einem eigentlichen Fest wurde. Das vornehme, schöne Neuenburg vereinigte eine im Hinblick auf die gegenwärtige Lage überraschend grosse Zahl von Mitgliedern in seinen Mauern; die Teilnehmerliste wies 366 Namen auf, einschliesslich 2 Damen, die auch zu unserer Familie gehören, eine Zahl, die von einer einfachen Geschäftsversammlung noch nie erreicht wurde.

Wie herzlich der SEV und der VSE von unseren Gastgebern aufgenommen wurden, konnten die Vorstandsmitglieder schon am Vorabend, nach den vorbereitenden Sitzungen, ahnen, als sie von der Electricité Neuchâtoise S.A. und von den Services Industriels de Neuchâtel zu einem intimen Diner geladen waren, wobei der Verwaltungsratspräsident der Electricité Neuchâtoise S.A., Ingenieur A. Studer, und der Direktor der Services Industriels, Stadtrat P. Dupuis, die Vertreter der Verbände in charmanter Weise begrüßten. Diese Gastfreundschaft prägte den Geist des ganzen Anlasses. Unter den besonderen Aufmerksamkeiten sei zunächst die originelle Idee hervorgehoben, Wegweiser mit humoristischen Sujets aufzustellen, die unfehlbar dafür sorgten, dass jeder, der nur einigermaßen wollte, vom Bahnhof aus das Versammlungslokal



Neuenburg

eintrafen. Um so flüssiger gestaltete dann der Präsident, Prof. Dr. P. Joye, die Verhandlungen, denen die zahlreichen Mitglieder und Gäste, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, aufmerksam folgten. Die Wahlen wurden vom Vizepräsidenten, Direktor A. Winiger, geleitet, da der Präsident selbst in Wiederwahl kam. Zu allseitigem Bedauern brachte dieses Traktandum den durch die Statuten bedingten Rücktritt von Ingenieur V. Kunz, an dessen Stelle wieder ein Vertreter der westschweizerischen Fabrikationsindustrie trat, Prof. Dr. h. c. R. Neeser, Delegierter des Verwaltungsrates der Ateliers des Charmilles S.A., Genf. Der Vorsitzende

sprach dem hochgeschätzten scheidenden Vorstandsmitglied den herzlichen Dank des Vorstandes und der Generalversammlung aus. Direktor Th. Boveri, Prof. Dr. P. Joye und Direktor P. Meystre wurden ehrenvoll als Vorstandsmitglieder bestätigt. Zum Präsidenten des SEV wurde der bisherige, Prof. Dr. P. Joye, durch Akklamation wiedergewählt. In schlichten Worten dankte der wiedergewählte Präsident für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Nach mehrjährigem Unterbruch wurden in Neuenburg in feier-

lichem Akt wieder

Ehrenmitglieder des SEV

ernannt, nämlich:

Dr. h. c. A. Muri, Generaldirektor der PTT,
Dr. K. H. Gyr, Präsident des Verwaltungsrates
der Landis & Gyr A.-G., Zug,
Hermann Kummeler, Industrieller in Aarau,

drei Persönlichkeiten, die sich um die Entwicklung der Elektrotechnik hervorragend verdient gemacht haben.

Ein weiteres Traktandum, das stets Interesse findet, ist die Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung. In den letzten Jahren zwar überliess die Versammlung jeweils diese Wahl den Vorständen. Diesmal aber waren Zeichen vorhanden, dass im Hinblick auf das 50. Jubiläum des VSE, das nächstes Jahr gefeiert werden soll, eine besondere Einladung vorgebracht würde. Direktor Trüb vom Elektrizitätswerk Zürich steigerte die Neugierde, indem er sagte, er hoffe am Nachmittag bei der Gelegenheit der Generalversammlung des VSE einen Vorschlag machen zu können. In der Tat überbrachte er am Nachmittag die offizielle Einladung des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich, der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und der Nordostschweizerischen Kraftwerke A.-G., die in Zürich ebenfalls ein Domizil hat, die Jahresversammlungen 1945, welche das Jubiläum des VSE einschliessen sollen, in der wirtschaftlichen Hauptstadt des Landes abzuhalten. Im Jahre 1939 hätte ja das 50jährige Bestehen des SEV im herrlichen Rahmen der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich in grosser Festlichkeit gefeiert werden sollen, aber der Krieg hatte auch dieses Vorhaben vereitelt. So bereitete uns allen die Einladung, das 50jährige Jubiläum des VSE in Zürich zu feiern, eine grosse Freude, und die Mitglieder des SEV und VSE nahmen denn auch die Einladung mit grossem Beifall an. Wir hoffen von Herzen, dass die Zeitumstände uns erlauben mögen, das kommende Fest ohne innere Beklemmung, ohne den Alpdruck des Krieges und des Mangels zu begehen.



Ankunft

Phot. Berner

fand. Nach der Versammlung wurden die Wegweiser umgestellt, so dass man ihnen zum Lokal des Mittagessens, zur Rotonde, folgen konnte. Dazu war die Stadt zu unseren Ehren lebhaft und farbenfroh beflaggt. Die

59. Generalversammlung des SEV

fand in der Salle des Conférences statt. Sie begann mit einiger Verspätung, da ein grosser Harst Prominenter aus der Bundesstadt, auf deren Anwesenheit und besondere Begrüssung grosser Wert gelegt wurde, eine für sie günstigere als die programmgemässe Fahrmöglichkeit ausgeheckt und benutzt hatten und deshalb etwas nach der offiziellen Zeit

In genau einer Stunde waren die ordentlichen Geschäfte erledigt¹⁾ und nach kurzer Pause hielt der Generaldirektor der PTT, Dr. h. c. A. Muri, einen umfassend dokumentierten, aus dem Vollen einer ganzen, einzigartigen Lebensarbeit schöpfenden

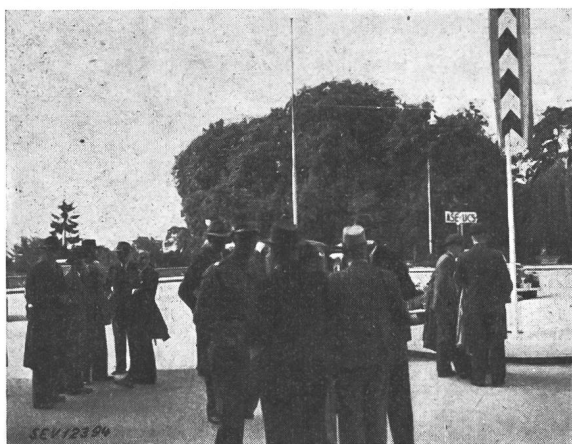
Vortrag über die Entwicklung des elektrischen Nachrichtensystems in der Schweiz²⁾

Es ist schon lange her, dass ein Gegenstand der Schwachstromtechnik gewählt wurde, um einer Generalversammlung des SEV den besonderen geistigen Gehalt zu geben. Es mag dies die gute Bestätigung sein, wie sehr die Starkstromtechnik und die Schwachstromtechnik heute verbunden sind und aus den gleichen Wurzeln sich nährend gemeinsam an der Weiterentwicklung unseres Faches arbeiten.

Nun folgte man wieder den lustigen Wegweisern des Elektrizitätswerkes hinunter zur «Rotonde», wo das

offizielle Bankett des SEV und VSE

stattfand. Verschiedene Umstände liessen den Erfolg dieses Essens nicht zum Voraus gesichert erscheinen; sie waren z. T. durch die Mobilisation bedingt, z. T. durch die örtlichen Gegebenheiten und z. T. auch durch die Zahl der



Am Bahnhofplatz

Phot. Berner

Teilnehmer, die ganz wesentlich grösser als erwartet war. Aber der Wirt und sein Stab waren der Situation gewachsen, und es entstand eine unbeschwerte, frohe Stimmung, gefördert durch die kurzweiligen Weisen einer Ländler-Kapelle, aber auch durch den Ehrenwein, den uns der Kanton und die Stadt Neuenburg aus den weit bekannten, hervorragenden Staatsdomänen generös offerierten. Zuerst nahm

Staatsrat Humbert

das Wort, um uns namens des Kantons folgendermassen zu begrüssen:

Messieurs les Président, Mesdames, Messieurs,

Je tiens tout d'abord à préciser que je n'ai nullement l'intention d'usurper un nom qui n'est pas le mien. Ce matin, à votre assemblée générale, on a salué la présence de M. Léo Du Pasquier, conseiller d'Etat, retenu par ses obligations militaires et que j'ai l'honneur de remplacer ici.

Je sais que vos minutes sont comptées; vous avez encore une séance cet après-midi, aussi serai-je très bref.

J'ai l'honneur, au nom du gouvernement de la république et canton de Neuchâtel, de vous souhaiter la bienvenue sur son territoire. Nous sommes extrêmement heureux de saluer chez nous vos deux associations. Nous sommes heureux également de rendre l'hommage qui leur revient en ce qui concerne les préoccupations qui sont les leurs. Nous savons aujourd'hui, comme chacun le reconnaît d'ailleurs, que l'énergie électrique est en insuffisance pour notre économie d'après guerre et nous savons que vos préoccupations consistent précisément à chercher les moyens d'augmenter chez nous la fourniture de houille blanche. Toute notre économie est intéressée à cette question.

¹⁾ Siehe Protokoll, S. 799.

²⁾ Bull. SEV 1944, Nr. 21, S. 587.

Mais plutôt que d'allonger sur des questions que vous connaissez mieux que moi, je voudrais en toute simplicité me permettre de relever ici le privilège que nous avons, dans les circonstances actuelles, alors que d'autres localités près de nous paient dans leurs biens et dans le sang un tribut à la guerre, le privilège que nous avons de nous trouver réunis pour nous occuper de questions comme celles qui vous intéressent, et cela en aussi grand nombre. C'est un privilège inestimable. Mais il comporte des devoirs. Nous les connaissons. Il est heureux que vous resserriez les liens confédéraux qui doivent nous unir et que vous recherchiez les possibilités de nous rencontrer entre confédérés de langue française et de langue allemande. Je ne doute pas que des journées comme celle-ci soient profitables pour le pays et que les uns et les autres, dans l'avenir, nous saurons le comprendre en faisant tout ce qui est nécessaire pour démontrer au monde que la responsabilité qui pèse sur nos épaules, nous saurons la supporter en ce sens que nous nous efforcerons de montrer qu'un régime démocratique comme le nôtre peut subsister, évoluer et amener des modifications nécessaires pour survivre aux crises d'autres pays.

C'est dans ces sentiments que je lève mon verre à la patrie suisse et à vos associations.»

Nachdem der Beifall verbracht war, überbrachte

Stadtrat Gérard Bauer

die Grüsse der Stadt Neuenburg:

«Monsieur le président de l'Association Suisse des Electriciens, Monsieur le président de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité, Mesdames et Messieurs,

Le représentant du Conseil communal de la Ville de Neuchâtel se sent pressé et particulièrement heureux de se joindre aux paroles du représentant du Conseil d'Etat, M. Humbert, pour vous souhaiter la bienvenue. C'est qu'en effet, vous avez bien voulu accepter l'invitation que vous a adressée notre ville à venir y tenir les assemblées générales de l'ASE et de l'UCS.

Permettez-moi de voir dans ce geste, auquel nous sommes sensibles, tout d'abord le plaisir que vous éprouvez à siéger à Neuchâtel dont le climat est tout particulièrement favorable aux congrès, mais aussi, pour nombre d'entre vous, l'attention que vous prêtez aux efforts faits dans notre canton, comme dans son chef-lieu, aux fins d'effacer les conséquences dommageables des crises économiques et de développer l'économie neuchâteloise dans ses multiples secteurs.

Nous sommes également heureux de vous voir tenir vos assises à Neuchâtel, car de semblables manifestations contribuent à créer, à augmenter l'intérêt que notre population se doit de porter à toutes les questions d'ordre économique; aucune association ne peut mieux y contribuer que les vôtres.

Peut-être avons-nous senti plus qu'ailleurs — et c'est là un des seuls effets positifs de la sévère crise économique que nous avons subie — la nécessité de rendre intelligible à chaque membre de notre population l'utilité de la collaboration étroite et quotidienne des pouvoirs publics et de l'économie privée, non plus seulement d'une collaboration sporadique, en quelque sorte imposée par les circonstances et les crises, mais bien d'une collaboration voulue et assurée. Nous savons que vous êtes convaincus que la constance dans l'effort, la ténacité dans les études, le développement de l'esprit d'initiative seront les conditions de notre succès à l'avenir comme elles sont les causes de l'essor économique de la Suisse, puisqu'aussi bien vous avez créé une administration commune entre vos deux associations, des comités d'études, des organismes de contrôle dont l'activité considérable et diverse est éloquemment attestée par vos réalisations annuelles. Vous vous êtes toujours et avec un égal souci préoccupés des questions économiques et techniques afférentes à l'exploitation de l'énergie électrique. Par cela même, vous êtes un exemple, dont chacun peut s'inspirer, et vous avez appliqué l'une des méthodes de travail qui permet de déterminer exactement les rôles de l'Etat et de l'économie privée, tout en assurant la coordination indispensable de leurs actions respectives.

Ce sont là les réflexions que nous ont suggérées le compte-rendu de votre activité et le type de votre organisation.

tion et c'est bien pourquoi nous avons désiré que votre Congrès tienne ses assises à Neuchâtel.

C'est donc en pleine communauté d'idées avec vous que nous formons aujourd'hui pour votre travail les vœux les meilleurs pour le plus grand bien de l'économie suisse et de son avenir.

J'ai dit.» (Beifall.)

Der Präsident des VSE,

Direktor R. A. Schmidt,

dankte im Namen des SEV und VSE in seiner Eigenschaft als diesjähriger Präsident der Verwaltungskommission mit folgenden Worten:

«Monsieur le conseiller d'Etat, Monsieur le représentant de la ville de Neuchâtel, Mesdames, Messieurs,

Je remercie vivement au nom de l'Association Suisse des Electriciens et de l'Union des Centrales Suisses d'électricité les représentants des autorités cantonales et communales de l'honneur qu'ils nous font en se trouvant à notre table, de l'intérêt qu'elles montrent à nos travaux, et surtout du généreux et cordial accueil du canton et de la ville de Neuchâtel.

Je ne puis m'empêcher de faire un parallèle entre nos séances d'aujourd'hui et celle d'il y a 47 ans ici à Neuchâtel. M. le président Joye a déjà souligné la différence entre le nombre de participants. Mais il y a une autre différence que nos deux associations constatent surtout, c'est celle qui est marquée par le développement et le progrès inespérés de l'industrie électrique tant au point de vue de la construction des machines que dans celui de la production de l'énergie électrique, ce qui a permis aussi le développement magnifique de l'industrie suisse en général. Et puisque nous regardons le passé je voudrais ne pas manquer l'occasion de saluer ici trois membres qui étaient déjà là il y a 47 ans; ce sont MM. Bitterli, Eckinger et Martenet. (Beifall.) C'est un honneur et un plaisir pour moi de leur adresser nos plus vives félicitations et nos meilleurs vœux.

Je termine en remerciant encore une fois le canton et la ville de Neuchâtel et en souhaitant un avenir prospère à nos associations.» (Beifall.)

Einige Firmen hatten beim Bankett jedem Teilnehmer eine Ueberraschung bereitegelegt, so die RIMBA, Zürich, eine Büchse hochwillkommenen Haushaltöles, die Delachaux & Niestlé S. A., Neuenburg, Ansichtskarten, die Fabriques de Tabacs Réunies S. A., Serrières, Zigaretten, die Papeteries de Serrières einen Schreibblock.

Es folgte die

52. Generalversammlung des VSE,

die vom Präsidenten, Direktor R. A. Schmidt, wieder in der Salle des Conférences in üblicher Konzentration und Flüssigkeit abgewickelt wurde. Die Wahlen führten dem Vorstand als neue Mitglieder Dr. E. Fehr, Direktor der Nordostschweizerischen Kraftwerke A.-G., und S. Bitterli, Direktor der Elektrizitätswerke Wynau, zu, als Nachfolger der verstorbenen Vorstandsmitglieder A. Moll, Olten, und Dr. J. Brugger, Aarau. Direktor F. Kaehr und Direktor J. Pronier wurden ehrenvoll wiedergewählt³⁾.

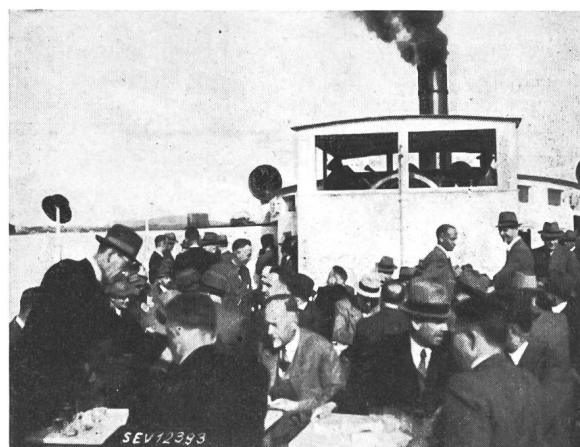
Am Schluss der Versammlung gab der Präsident mit grossem Bedauern Kenntnis, dass der bisherige Sekretär, A. Chuard, auf Ende 1944 von seinem Amt zurücktrete, um sich einer selbständigen Tätigkeit zu widmen, und er teilte mit, dass der Vorstand als Nachfolger Dr. W. L. Froelich, bisher Stellvertreter des Sekretärs, gewählt habe.

Inzwischen hatten diejenigen Mitglieder des SEV, die dem VSE nicht angehören, bereits die «Neuchâtel» bestiegen, die im Hafen wartete, und die Teilnehmer der Generalversammlung des VSE beeilten sich, ebenfalls einen Platz auf dem Schiff zu erobern. Diese

Dampfschiffahrt,

die von der Fael S. A., St. Blaise, gestiftet wurde, während die Kabelwerke Cortailod, die Fours Borel S. A., Peseux, und die Favag S. A., Neuenburg, einen reichhaltigen Imbiss mit Neuenburger Weisswein offerierten, wozu die Gemeinde Cortailod aus ihren berühmten Kellereien uns Rotwein kredenzte, war ein herrlicher Abschluss des offiziellen Teils der

Versammlung. Der ehrwürdige Dampfer führte uns unter dem persönlichen Kommando des Direktors der Dampfschiffgesellschaft, G. Borel, seeraufwärts, den baumbestandenen Ufern und den Rebgebirgen entlang, bis nach Bevaix, während die Abendsonne und die weissen Wolken, die dem



Die «Neuchâtel» unter Volldampf Phot. Berner



An Deck

Phot. Berner



Der alte Herr in der Mitte: Phot. Berner
Direktor Eckinger, Gründer und Ehrenmitglied des SEV

Neuenburgersee so viel Stimmung zu geben vermögen, die Landschaft in Licht und Farbe tauchten. Frohes Getriebe und lebhaft Unterhaltung herrschten während der Fahrt, die willkommene Gelegenheit gab, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue anzuknüpfen — das ist ja auch ein Zweck, und nicht der letzte, der Generalversammlung.

³⁾ Siehe Protokoll, S. 803.

Um 18 Uhr landeten wir im Neuenburger Hafen und bald führten die Abendzüge die SEV-Familie auseinander in alle Teile der Schweiz. Einige wenige blieben bis zum Sonntag in Neuenburg, um den Abend in aller Gemütlichkeit zu geniessen und durch die «Vieille Ville», die voll von historischen Bijoux ist, zu flanieren, und am Sonntag das einzigartige thermische Kraftwerk Champ-Bougin des Elektrizitätswerkes Neuenburg, unter Führung der Herren Martenet und Berner, zu besichtigen. Es enthält ja in bombensicherer Aufstellung die 4000-kW-Gasturbine, welche als erste dieser Art an der Landesausstellung 1939 die Fachkreise fesselte. Eine Beschreibung dieser Anlage, verfasst von L. Martenet, früher Oberingenieur und Chef des EW Neuenburg, findet



Etwas ins Album

Phot. Berner

sich im Bulletin SEV 1941, Nr. 10, S. 226. Nicht vergessen sei die sehenswerte «Exposition des peintres de la famille Robert», die uns auf Einladung der Stadt Neuenburg freundlich ihre Tore öffnete.

Mit grosser Befriedigung denken wir an die Neuenburger Versammlung zurück und wir danken herzlich den Neuenburger Behörden und den Unternehmungen, die durch ihre Beiträge die Versammlung belebten, für alles, was sie uns boten und für die grosse Mühe, die sie mit der ganzen Organisation auf sich nahmen. Wir danken insbesondere Direktor E^c Borel und Oberingenieur A. Berner, welche die Hauptlast der Vorbereitung und Durchführung trugen und keine Mühe scheuten, die Jahresversammlung nicht nur interessant, sondern auch angenehm zu gestalten. Br.

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV)

Protokoll

der 59. (ordentlichen) Generalversammlung des SEV
Samstag, den 9. September 1944,
in der «Salle des Conférences», Neuenburg

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. P. Joye, Direktor der Freiburgischen Elektrizitätswerke, Präsident des SEV, eröffnet die Versammlung um 10 h 10 und entbietet den anwesenden Mitgliedern und Gästen im Namen des Vorstandes herzlichen Gruss und Willkomm. Er fährt dann folgendermassen fort:

Die Vorstände des SEV und des VSE haben mit grosser Freude die Einladung angenommen, die heutigen Versammlungen im schönen Neuenburg abzuhalten; denn es sind 47 Jahre her, seit der SEV zum letzten Mal hier zusammentrat. Allerdings fand 1909 in Neuenburg ein Bankett statt, im Zusammenhang mit der Generalversammlung von La Chaux-de-Fonds.

Vor 47 Jahren waren nach Protokoll 96 Stimmen vertreten; die Teilnehmerzahl, die natürlich viel kleiner war, lässt sich nicht mehr feststellen. Heute sind über 400 Einzelmitglieder und Vertreter von Kollektivmitgliedern anwesend,

die weit über 1000 Stimmen abgeben können. Allein der Vergleich dieser Zahlen zeigt die Entwicklung, die unser Verein seit jener Zeit genommen hat.

Die heutige Versammlung ist eine sogenannte einfache Versammlung; d. h. sie dauert nur einen Tag und die Damen sind — zu unserem Bedauern — nicht anwesend. Trotzdem haben unsere Neuenburger Freunde alles getan, um uns einen genussreichen Tag bieten zu können. Wir danken ihnen dafür herzlich. Ich möchte besonders auch darauf aufmerksam machen, dass wir unseren Gastgeber Freude machen würden, wenn möglichst viele bis morgen Sonntag blieben; das Elektrizitätswerk der Stadt Neuenburg wird uns nämlich Gelegenheit geben, die Altstadt oder das thermische Kraftwerk Neuenburg mit der Gasturbine zu besichtigen.

Der Vorsitzende: Ich begrüsse die Eingeladenen, vor allem die Vertreter des Kantons und der Stadt Neuenburg, nämlich die Herren:

Regierungsrat L. Du Pasquier, Vizepräsident der Neuenburger Regierung;
Stadtrat Gérard Bauer.

Die Vertreter der beiden Elektrizitätswerke, die die grosse Last der Organisation auf sich nahmen, nämlich vom Elektrizitätswerk der Stadt Neuenburg die Herren:

P. Dupuis, Direktor d. Industriellen Betriebe der Stadt Neuenburg, und
A. Berner, Oberingenieur des Elektrizitätswerkes der Stadt Neuenburg.

von der Electricité Neuchâteloise S. A. die Herren:

A. Studer, Präsident des Verwaltungsrates;
A. Gulnehard, Sekretär des Verwaltungsrates;
Emmanuel Borel, Direktor, und
Louis Martenet, Oberingenieur.

Wir danken diesen Herren und ihrem Stab herzlich für die Gastfreundschaft und die Organisation der Veranstaltung.

Wir danken auch den Unternehmungen, welche uns heute nachmittag eine Dampfschiffahrt auf dem schönen Neuenburgersee offerieren, nämlich den

Kabelwerken Cortaillod, vertreten durch die Herren Emer Du Pasquier und F. Stuckli, Direktoren;
der Fael S.A., St-Blaise, vertreten durch die Herren J. Degoumols, Präsident des Verwaltungsrates, und E. Runte, Direktor;
der Favag A.-G., Neuenburg, vertreten durch Herrn W. Zaugg, Betriebsleiter;
und der S.A. des Fours Borel S.A. Peseux, vertreten durch Herrn G. Clerc.

Er begrüsst ganz besonders Herrn

Generaldirektor Dr. h. c. A. Muri, der im Anschluss an die Versammlung einen Vortrag über die Entwicklung des Nachrichtenwesens in der Schweiz halten wird.

Dann begrüsst er die Herren Vertreter der eidgenössischen Behörden — Herr Bundesrat Dr. Celio musste sich zu unserem grossen Bedauern entschuldigen:

Dr. Ed. Weber, Chef der Abteilung Rechtswesen und Sekretariat des eidg. Post- und Eisenbahndepartementes;
F. Lusser, Direktor des eidg. Amtes für Elektrizitätswirtschaft;
Dr. C. Mutzner, Direktor des eidg. Amtes für Wasserwirtschaft;
H. Koelliker, Vertreter der Telegraphen- u. Telephonabteilung der PTT;
F. Buchmüller, Direktor des eidg. Amtes für Mass u. Gewicht;
M. Kaufmann, Vizedirektor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit;
C. Viquerat, Subdirektor der SUVAL Luzern;
Direktor H. Niesz, Delegierter des KIAA für Elektrizitätswirtschaft;
Oberingenieur E. Meyer, Kommissär des eidg. Post- und Eisenbahndepartementes für die Erhöhung der Energieproduktion aus Wasserkraftwerken.

Die Herren Vertreter der befreundeten Verbände und besondere Gäste:

Direktor R. A. Schmidt, Präsident des VSE, und die Mitglieder des Vorstandes VSE;
Alt-Ständerat Dr. O. Wettstein, Präsident des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes;
Dr. E. Steiner, Vizepräsident des Schweizerischen Energie-Konsumentenverbandes;
H. Tanner, Zentralpräsident des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen;
Direktor E. Payot, Präsident des schweizerischen Nationalkomitees für die Weltkraftkonferenz;
A. Burri, Direktor der «Elektrowirtschaft»;
M. Buenzod, Direktor des Office d'Electricité de la Suisse Romande;
Direktor Dr. h. c. R. Stadler, Präsident der Vereinigung «Pro-Telephon»;
Direktor E. Baumgartner, Präsident der Vereinigung «Pro Radio»;

Dr. P. Moser, Oberingenieur des Schweizerischen Vereins von Dampfesselbesitzern;
H. Zollkofer, Generalsekretär des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern;
C. Inderbitzin, Vertreter des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller;
A. Berner, Vertreter des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins;
 Oberingenieur **F. Huber**, Präsident des Schweizerischen Techniker-Verbandes.

Mit besonderer Freude begrüße ich die anwesenden Ehrenmitglieder, nämlich die Herren:

Dr. h. c. **E. Bitterli**, Bern; Direktor **F. Eckinger**, Dornach; Direktor **F. Ringwald**, Luzern; Dr. h. c. **M. Schlessner**, Baden; Alt-Direktor **A. Zaruski**, St. Gallen.

Mit Bedauern haben wir vernommen, dass die Herren Direktor **E. Baumann**, Bern, und Dr. h. c. **K. P. Täuber**, Zürich, durch Krankheit an der Teilnahme verhindert sind; wir werden ihnen telegraphisch unsere Wünsche für baldige Wiederherstellung übermitteln. (Beifall.)

Ich begrüße auch die Herren Vertreter des Bundes und der SUVAL in der Verwaltungskommission des SEV und VSE:

Dr. **H. Keller** und Oberingenieur **M. Helfenstein**.

Ich begrüße die Herren Rechnungsrevisoren und ihre Suppleanten. Besonders begrüße ich auch die Herren Präsidenten und Mitglieder der vielen Kommissionen des SEV und der gemeinsamen Kommissionen des SEV und VSE, und ich danke ihnen für die grosse Arbeit, die sie im Laufe des Jahres geleistet haben und die sie sicher weiter leisten werden zum Wohle unseres Vereins und seiner Institutionen.

Schliesslich begrüße ich die zahlreich erschienenen Herren Vertreter der heute so wichtigen Presse, und ich danke ihnen für die Sympathie und das Interesse, das sie der Volkswirtschaft, im besonderen der Elektrizitätswirtschaft und der Elektrotechnik, entgegenbringen. Wir brauchen die Presse, und wir sind immer bereit, sie zu unterstützen und ihr die nötigen Auskünfte zu geben.

Meine Herren, wir haben die schmerzliche Pflicht, uns einer Reihe von treuen Mitgliedern zu erinnern, die seit der letzten Generalversammlung verstorben sind. Ich bitte die Versammlung, sich zu erheben.

Die Anwesenden erheben sich und hören stehend dem Verlesen der Totenliste zu:

Amanz Burger, Betriebsleiter der Kraftwerkgruppe Amsteg-Ritom der SBB;

Chr. Gfeller, Gründer und Präsident der Chr. Gfeller A.-G., Bern-Bümpliz, und der Gfeller A.-G., Flamatt;

Albert Huguenin, Ingenieur, gewesener Generaldirektor der Scintilla A.-G., Solothurn;

H. Willy Kramer, Vertreter von Spezialfabriken der Elektrotechnik, Zürich;

Jakob Hürzeler, kaufm. Assistent der Materialprüfanstalt und der Eichstätte des SEV;

J. F. Marti-Ziegler, gewesener Direktor der EW Wynau, ehem. Präsident der Tarifkommission des VSE und Mitglied verschiedener Kommissionen;

Dr. **Robert Haas**, gewesener Direktor der Kraftübertragungswerke Rheinfelden;

Karl Baumgartner-Würth, gewesener Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Stäfa;

W. Frick, Ingenieur, Patentanwalt, Zürich;

Hans Deuringer, Ingenieur, Innsbruck;

Maurice Imer, Patentanwalt, Teilhaber der Fa. Imer, Dériaz & Co., Genf;

André Dewald-Kopp, Seniorchef und Gründer der Fa. André Dewald & Sohn, Zürich;

Oberst **Gottlieb Keller**, Chef der Sektion Telegraph und Radio der PTT, Telegraphenchef im Stabe eines Armee-korps;

Henri Payot, Ingenieur, Delegierter des Verwaltungsrates der Société Romande d'Electricité, Clarens;

Albert Egli-Merz, Schönengrund;

Josef Steiner, Seniorchef und Verwaltungsratspräsident der Steiners Söhne & Co. A.-G., Malters;

Erwin Ruf, Chef des Ingenieurbüros Basel der A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden;

Hermann Zollinger, Vorsteher des Normalienbüros des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller, Zürich;

Dr. jur. Dr. h. c. **J. Brodbeck-Sandreuter**, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der CIBA Basel, Mitglied des Verwaltungsrates der Motor-Columbus A.-G., Baden;

Hermann Forster, Gründer und Delegierter des Verwaltungsrates der A.-G. Hermann Forster, Arbon;

Th. Buess, Direktor der Elektra Baselland, Liestal, Suppleant der Rechnungsrevisoren des VSE;

Oskar Sauter, Elektrotechniker, Aarau;

Eel Dubochet, Ehrenmitglied des SEV, ehem. Präsident des VSE; Gründer der Pensionskasse Schweiz. Elektrizitätswerke, Delegierter des Verwaltungsrates der Société Romande d'Electricité, Clarens;

Francis Torche, Generalsekretär der SBB, Bern;

Dr. jur. **R. Lorétan**, juristischer Beamter im Sekretariat des VSE, Mitarbeiter am Bulletin SEV;

Michelangelo Pedrazzini, Direktor der Elektrizitätsgesellschaft Sopracenerina, Locarno.

Der Vorsitzende stellt fest, dass sämtliche Vorlagen der heutigen Generalversammlung ordnungsgemäss im Bulletin SEV 1944, Nr. 16, veröffentlicht wurden. Er dankt für die grosse Arbeit, die das Sekretariat, die Institutionen und die Kommissionspräsidenten, ferner die Gemeinsame Geschäftsstelle und die Technischen Prüfanstalten mit dieser Berichterstattung geleistet haben.

Zur Traktandenliste, veröffentlicht im Bulletin SEV 1944, Nr. 16, S. 415, werden keine Bemerkungen gemacht.

Es wird ohne Gegenantrag beschlossen, die Abstimmungen durch Handmehr vorzunehmen.

Trakt. 1:

Wahl zweier Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden, bedingt durch die Verteilung der Stimmberechtigten im Saal, 4 statt 2 Stimmenzähler gewählt, nämlich die Herren **E. Frei**, Direktor des Elektrizitätswerkes Davos, **E. Moser**, Präsident des Verwaltungsrates der Firma Moser-Glaser & Co. A.-G., Basel, **H. Inhelder**, Direktor der Micafil A.-G., Zürich, **R. Fioroni**, Direktor der Hasler A.-G., Bern.

Trakt. 2:

Protokoll der 58. Generalversammlung vom 29. August 1943 in Montreux

Das Protokoll der 58. (ordentlichen) Generalversammlung vom 29. August 1943 in Montreux, veröffentlicht im Bulletin 1943, Nr. 26, S. 816, wird ohne Bemerkung genehmigt und verdankt.

Trakt. 3:

Genehmigung

des Berichts des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1943; Abnahme der Rechnungen 1943 des Vereins und der Fonds; Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Vorsitzende konstatiert mit Befriedigung, dass die Zahl der Mitglieder auch dieses Jahr erfreulich zugenommen hat und er dankt den Mitgliedern, die sich bemühen, dem SEV neue Kollegen zuzuführen, um diesen zu stärken; er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass diese schöne Entwicklung anhalte. Besonders wichtig ist, junge Fachkollegen dem Verein zuzuführen. Die Statuten sehen vor, dass Mitglieder, die 35 volle Jahre dem Verein angehört haben, zu Freimitgliedern ernannt werden, in Anerkennung der Treue, die sie unserer Institution gehalten haben. Auf 1. Januar 1944 wurden folgende Herren nach 35 Jahren Mitgliedschaft statuten-gemäss zu Freimitgliedern ernannt:

V. Abrezol, directeur de la Cie Vaudoise des Forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe, Lausanne.

S. Bitterli-Treyer, Ingenieur, Rheinfelden.

P. Dufour, Ingenieur, Lausanne.

Alt-Prof. Dr. **W. Kummer**, Zürich.

Prof. Dr. h. c. **R. Neeser**, Delegierter des Verwaltungsrates der Ateliers des Charmilles S.A., Genf.

E. Payot, Ingenieur, Direktor der Schweiz. Gesellschaft für elektrische Industrie, Basel.

P. Perrochet, Ingenieur, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, Basel.

F. Regard, Ingenieur, Zollikon.

Sam. Streiff, Ingenieur, Betriebsleiter der Kraftübertragungs- werke Rheinfelden, Rheinfelden/Baden.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 27 954.63, für dessen Verwendung im Bulletin SEV 1944, Nr. 16, S. 435, der Vorstand einen Antrag stellt. Die Rechnung wurde durch die Rechnungsrevisoren geprüft. Ihr Bericht findet sich im Bulletin SEV 1944, Nr. 17, S. 496. Der **Vorsitzende** fragt die Rechnungsrevisoren, ob sie zum Bericht mündliche Bemerkungen zu machen wünschen. Die Rechnungsrevisoren verneinen.

Die Generalversammlung **beschliesst** einstimmig:

a) Der Bericht des Vorstandes pro 1943 (S. 416¹⁾), die Rechnung über das Geschäftsjahr 1943 (S. 426), die Bilanz auf 31. Dezember 1943 und die Abrechnung über den Denzler- und Studienkommissionsfonds (S. 427 und 428) werden genehmigt unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Einnahmenüberschuss im Betrag von Fr. 27 954.63 wird folgendermassen verwendet:

	Fr.
Rückstellung für Buch Wyssling	10 000.—
Zuweisung an den Personalfürsorgefonds	1 500.—
Zuweisung an den Personalversicherungsfonds . .	1 500.—
Zuweisung an den Studienkommissionsfonds . .	6 000.—
Zuweisung an einen neuen Fonds für die zukünftige Entwicklung der Institutionen des SEV	7 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	1 954.63
	<u>27 954.63</u>

Trakt. 4:

Technische Prüfanstalten des SEV:

Genehmigung des Berichts über das Geschäftsjahr 1943; Abnahme der Rechnung 1943; Bericht der Rechnungsrevisoren

Der **Vorsitzende** erwähnt, dass auch die Technischen Prüfanstalten trotz den zeitbedingten Schwierigkeiten gut gearbeitet haben. Herr Oberingenieur E. Blank vom Starkstrominspektorat wurde zum Direktionspräsidenten der Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität berufen. An seine Stelle wählte die Verwaltungskommission des SEV und VSE zum neuen Oberingenieur Herrn M. F. Denzler, bisher Adjunkt. Der **Vorsitzende** dankt Herrn Blank für die Dienste, die er dem Verein, besonders dem Starkstrominspektorat, geleistet hat. Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Die Generalversammlung **beschliesst** einstimmig:

a) Der Bericht der Technischen Prüfanstalten des SEV über das Jahr 1943 (S. 428) sowie die Rechnung pro 1943 und die Bilanz auf 31. Dezember 1943 (S. 433/434), erstattet durch die Verwaltungskommission, werden genehmigt unter Entlastung der Verwaltungskommission.

b) Der Einnahmenüberschuss von Fr. 1069.13 wird auf Antrag der Verwaltungskommission auf neue Rechnung vorgetragen.

Der **Vorsitzende** gibt Kenntnis, dass der SEV mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Luzern einen neuen Vertrag abgeschlossen hat. Dieser neue Vertrag trägt der Entwicklung der Technischen Prüfanstalten und deren vermehrten Erfolgen auf dem Gebiete der Unfallverhütung Rechnung.

Der **Vorsitzende** dankt besonders Herrn Oberingenieur Helfenstein, Chef des Unfallverhütungsdienstes der SUVAL, für die Mitwirkung bei der Vorbereitung des Vertrages, der zweifellos für unsere Institutionen und für die SUVAL gleich gute Früchte tragen wird.

Trakt. 5:

**Festsetzung
der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahr 1945
nach Art. 6 der Statuten**

Der **Vorstand** stellt den Antrag, im Jahre 1945 die gleichen Beiträge wie 1944 zu erheben.

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Generalversammlung **beschliesst** einstimmig:

Für das Jahr 1945 werden gemäss Art. 6 der Statuten die Mitgliederbeiträge folgendermassen festgesetzt:

- I. Einzelmitglieder, wie 1944 **Fr. 20.—**
- II. Jungmitglieder, wie 1944 **Fr. 12.—**
- III. Kollektivmitglieder, wie 1944:

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf das Bulletin SEV 1944, Nr. 16.

Stimmenzahl	Investiertes Kapital		Beitrag 1945 Fr.
	Fr.	Fr.	
1	0	bis 100 000.—	40.—
2	100 001.—	„ 300 000.—	70.—
3	300 001.—	„ 600 000.—	120.—
4	600 001.—	„ 1 000 000.—	180.—
5	1 000 001.—	„ 3 000 000.—	250.—
6	3 000 001.—	„ 6 000 000.—	400.—
7	6 000 001.—	„ 10 000 000.—	600.—
8	10 000 001.—	„ 30 000 000.—	900.—
9	30 000 001.—	„ 60 000 000.—	1300.—
10		über 60 000 000.—	1800.—

Trakt. 6:

Voranschlag des Vereins für 1945

Zum Antrag des Vorstandes über den Voranschlag des Vereins für 1945 (S. 426) wird das Wort nicht verlangt.

Der Voranschlag des Vereins für 1945 wird nach Antrag des Vorstandes einstimmig **genehmigt**.

Trakt. 7:

Voranschlag für 1945 der Technischen Prüfanstalten

Zum Antrag der Verwaltungskommission über den Voranschlag der Technischen Prüfanstalten für 1945 (S. 433) wird das Wort nicht verlangt.

Der Voranschlag der Technischen Prüfanstalten für 1945 wird nach Antrag der Verwaltungskommission einstimmig **genehmigt**.

Trakt. 8:

**Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung
der Gemeinsamen Geschäftsstelle des SEV und VSE
über das Geschäftsjahr 1943, genehmigt von der
Verwaltungskommission, und**

Trakt. 9:

**Kenntnisnahme vom Voranschlag der Gemeinsamen
Geschäftsstelle des SEV und VSE für das Jahr 1945,
genehmigt von der Verwaltungskommission**

Die Gemeinsame Geschäftsstelle wird unmittelbar vom Delegierten der Verwaltungskommission des SEV und VSE geleitet und vom Verwaltungsausschuss bzw. von der Verwaltungskommission verwaltet; den Vorsitz führte dieses Jahr turnusgemäss der Präsident des VSE, Herr Direktor R. A. Schmidt.

Da das Wort nicht verlangt wird, erklärt der **Vorsitzende**, dass die Generalversammlung vom Bericht und von der Rechnung der Gemeinsamen Geschäftsstelle des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1943 (S. 436 bzw. 439), ferner vom Voranschlag für das Jahr 1945 (S. 439), beides genehmigt von der Verwaltungskommission, **Kenntnis genommen** hat.

Trakt. 10:

**Kenntnisnahme vom Bericht des
Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees (CES)
über das Geschäftsjahr 1943**

Der **Vorsitzende** betont die grosse Arbeit, die das CES mit seinen vielen Fachkollegien geleistet hat. Er stellt fest, dass die Generalversammlung vom Bericht des CES über das Geschäftsjahr 1943 (S. 421) ohne Bemerkungen **Kenntnis genommen** hat.

Trakt. 11:

**Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung
des Schweizerischen Beleuchtungskomitees (SBK)
über das Geschäftsjahr 1943
und vom Voranschlag für das Jahr 1944**

Das Wort wird nicht verlangt.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass die Generalversammlung vom Bericht und von der Rechnung des SBK über das Geschäftsjahr 1943 und vom Voranschlag für das Jahr 1944 (S. 440) ohne Bemerkung **Kenntnis genommen** hat.

Trakt. 12:

Kenntnissnahme von Bericht und Rechnung der Korrosionskommission über das Geschäftsjahr 1943 und vom Voranschlag für das Jahr 1945

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass die Generalversammlung vom Bericht und von der Rechnung der Korrosionskommission über das Geschäftsjahr 1943 und vom Voranschlag für das Jahr 1945 (S. 441) ohne Bemerkung *Kenntnis genommen* hat.

Trakt. 13:

Statutarische Wahlen**a) von 4 Mitgliedern des Vorstandes**

Der **Vorsitzende** bittet den Vizepräsidenten, Herrn Direktor *A. Winiger*, den Vorsitz zu übernehmen. Der Vizepräsident übernimmt den Vorsitz.

Der **Vizepräsident**: Meine Herren, unser Präsident hat mich gebeten, als Vizepräsident den Wahlakt zu leiten. Die Amtsdauer der Herren Direktor *Boveri*, Prof. Dr. *Joye*, Ingenieur *Kunz* und Direktor *Meystre* ist abgelaufen. Die Herren *Boveri*, *Joye* und *Meystre* gehören dem Vorstand erst seit einer Amtsdauer an. Alle drei Herren sind bereit, eine Wiederwahl anzunehmen. Herr Ingenieur *Kunz* dagegen bittet um Entlassung von seinen Funktionen auf Ende des Jahres, da die Statuten vorschreiben, dass ein Mitglied nur während drei Amtsdauern dem Vorstand angehören darf und seine dritte Amtsdauer nun abläuft.

Der Vorstand des SEV bedauert ausserordentlich, Herrn Ingenieur *V. Kunz* zu verlieren. Herr *Kunz* stellte uns seine grossen industriellen Erfahrungen und sein umfassendes Wissen stets gerne zur Verfügung. Er nahm zu allen Fragen, die im Vorstand zur Behandlung kamen, klar und eindeutig Stellung. Er war uns ausserdem ein guter Freund und ein zuverlässiger Ratgeber. Ich möchte hier im Namen des Vorstandes und im Namen der Generalversammlung Herrn *Kunz* für die grossen Dienste, die er dem Verein während der vergangenen 9 Jahre geleistet hat, von Herzen danken.

Der Vorstand beantragt Ihnen, Herrn Direktor *Boveri*, Herrn Prof. Dr. *Joye* und Herrn Direktor *Meystre* für eine neue Amtsdauer wiederzuwählen.

Wünschen Sie andere Vorschläge zu machen?

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht.

Wenn keine andern Vorschläge gemacht werden, so möchte ich die Herren, die den Vorschlägen des Vorstandes zustimmen, bitten, die Hand zu erheben.

Die Generalversammlung *beschliesst* einstimmig:

Als Mitglieder des Vorstandes für die Amtsdauer 1945, 1946, 1947 sind gewählt die Herren:

Direktor *Th. Boveri*, Baden,
Prof. Dr. *P. Joye*, Fryburg,
Direktor *P. Meystre*, Lausanne.

Der **Vizepräsident**: Um Herrn *Kunz* zu ersetzen, beantragt Ihnen der Vorstand, wieder einen prominenten Vertreter der westschweizerischen Fabrikationsindustrie zu wählen, und zwar in der Person des Herrn Prof. Dr. h. c. *René Neeser*, Delegierter des Verwaltungsrates der Ateliers des Charmilles S. A., Genf. Ich glaube, es ist nicht nötig, dass ich Ihnen Herrn Professor *Neeser* besonders vorstelle; er geniesst als langjähriger Präsident des SIA in den technischen Kreisen der ganzen Schweiz das höchste Ansehen. Er verfügt über ein technisches Wissen, das weit über das Gebiet der Wasserturbinen hinausgeht, das übrigens auch der SEV pflegt, und über enge Beziehungen zur gesamten elektrotechnischen Industrie und den Elektrizitätswerken. Herr Prof. *Neeser* ist uns als Mitglied schon seit 1908 verbunden; seit einem Jahre ist er Freimitglied des SEV.

Wünschen Sie die Vorschläge zu vermehren?

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Die Generalversammlung *beschliesst* einstimmig:

Als Mitglied des Vorstandes SEV für die Amtsdauer 1945/47 ist gewählt Herr

Prof. Dr. h. c. *R. Neeser*, Genf.

b) Wahl des Präsidenten

Der **Vizepräsident**: Meine Herren, Sie wissen alle, welche grosse Bedeutung dem Amt des Präsidenten des SEV zukommt, und Sie wissen auch, in welcher vortrefflicher Weise und mit welcher grosser Klarheit und Sachkenntnis Herr Prof. Dr. *P. Joye* in den vergangenen drei Jahren die Vereinsgeschäfte geleitet hat. Der Vorstand glaubt deshalb, Ihnen keinen besseren Vorschlag machen zu können, als Herrn Prof. Dr. *Joye* für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren wiederzuwählen.

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht.

Die Generalversammlung *beschliesst* durch Akklamation:

Als Präsident des SEV für die Amtsdauer 1945/47 ist gewählt Herr

Prof. Dr. *P. Joye*, Fryburg.

Prof. Dr. *P. Joye* übernimmt wieder den Vorsitz.

Der **Vorsitzende** dankt der Generalversammlung herzlich für das Vertrauen, das sie ihm durch die Wiederwahl als Präsident des SEV bezeugt hat, und er versichert in schlichten Worten, dass ihm die Entwicklung und Förderung des SEV am Herzen liege und dass er mit aller Kraft sich für dessen Wohl einsetzen werde. Er hofft, dass dem SEV eine glückliche Zukunft bevorstehe und dass seine Arbeit unserem Lande weiter dienen werde. (Beifall.)

c) Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten

Die bisherigen Rechnungsrevisoren, die Herren *P. Payot* und Dr. *A. Roth*, und deren Suppleanten, die Herren *Ch. Keusch* und *O. Locher*, sind bereit, eine Wiederwahl anzunehmen.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass keine Gegenvorschläge gemacht werden.

Beschluss: Die Herren

Direktor *P. Payot*, Clarens, und
Dr. *A. Roth*, Aarau,

sind zu Rechnungsrevisoren, die Herren

Ch. Keusch, Yverdon, und
O. Locher, Zürich,

zu Suppleanten gewählt.

Trakt. 14:

Wahl des Ortes für die nächstjährige ordentliche Generalversammlung

Der **Vorsitzende**: die nächstjährige Generalversammlung wird von besonderer Bedeutung sein, denn der VSE wird sein 50jähriges Bestehen feiern. Dies wird vermutlich dazu führen, dass die nächstjährige Generalversammlung wieder in grösserem Rahmen durchgeführt wird.

Herr Nationalrat *W. Trüb*, Direktor des EW Zürich, bittet die Generalversammlung, noch keinen Beschluss über den Ort der nächsten Generalversammlung zu fassen. Er hätte gerne jetzt schon einen Antrag gestellt, wird jedoch erst heute mittag an der Generalversammlung des VSE dazu in der Lage sein.

Beschluss:

Die Wahl des Ortes der nächstjährigen Generalversammlung wird dem Vorstand in Fühlungnahme mit dem Vorstand des VSE überlassen, auf Grund des Antrages, den Herr Direktor *Trüb* an der Generalversammlung des VSE stellen wird.

Trakt. 15:

Verschiedene Anträge von Mitgliedern

Das Wort wird nicht verlangt.

Trakt. 16:

Ernennung von Ehrenmitgliedern

Der **Vorsitzende**: Der SEV zählt bald 2000 Einzelmitglieder. Darunter befinden sich ein Dutzend Ehrenmitglieder. Man mag daraus ersehen, wie selten die Ehrenmitgliedschaft durch den SEV verliehen wird. Der Vorstand beschloss, die Gelegenheit der heutigen Generalversammlung zu benützen, drei weitere Mitglieder, die sich auf unserem Fachgebiet ausgezeichnet haben, zu ehren:

Herr Dr. h. c. A. Muri, Generaldirektor der Schweizerischen Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltung, hat seine berufliche Laufbahn der Entwicklung des Nachrichtenwesens unseres Landes gewidmet und heute noch steht er kraftvoll im Dienste dieser Aufgabe. Wir dürfen vor dieser Generalversammlung feststellen, dass das Nachrichtenwesen unseres Landes zu den bestentwickelten der ganzen Welt gehört und dass wir diese Tatsache weitgehend der Tätigkeit des Herrn Dr. Muri verdanken. Er wusste auch die Schwachstromindustrie der Schweiz hervorragend zu fördern, was sich in der jetzigen Kriegszeit besonders günstig auswirkt. Herr Dr. Muri hat auch stets die Arbeit des SEV unterstützt und er hat unserem Verein wiederholt sehr grosse Dienste geleistet, nicht zuletzt als Mitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Komitees, wo er die Schwachstromtechnik vertritt. Er ist das starke Bindeglied zwischen Starkstrom- und Schwachstromtechnik. Wir danken Herrn Dr. Muri für alles, was er für die Elektrotechnik und damit für das ganze Land getan hat, und wir schlagen Ihnen vor, ihn durch Akklamation zum Ehrenmitglied des SEV zu ernennen. (Beifall.)

Herr Dr. h. c. A. Muri wird mit Akklamation zum Ehrenmitglied des SEV ernannt.

Der Vorsitzende: Herr Dr. K. H. Gyr, Präsident des Verwaltungsrates der Landis & Gyr A.-G., Zug, ist der Schöpfer einer bedeutenden Exportindustrie unseres Landes, die den Ruf schweizerischer Präzisionsarbeit in die ganze Welt getragen hat. Er hat sich deshalb um die schweizerische Elektrotechnik und das schweizerische industrielle Ansehen hoch verdient gemacht. Der Vorstand schlägt Ihnen vor, Herrn Dr. K. H. Gyr zum Ehrenmitglied des SEV zu ernennen. (Beifall.)

Herr Dr. K. H. Gyr wird mit Akklamation zum Ehrenmitglied des SEV ernannt. Die Ernennung wird ihm durch Telegramm bekannt gegeben, da er infolge Krankheit verhindert ist, an der Versammlung teilzunehmen.

Der Vorsitzende: Herr Hermann Kummeler, Industrieller in Aarau, ist ein bedeutender Förderer der industriellen Entwicklung der elektrischen Anwendungen. Durch die Unternehmungen, die er gegründet hat, entstanden in der Frühzeit Elektrizitätswerke, dann aber vor allem zahlreiche Verteilnetze und elektrische Anlagen im ganzen Lande. Er ist Gründer der Firma Kummeler & Matter und war auch einer der ersten, der Fahrleitungen für elektrische Bahnen erstellte. So gehört Herr Kummeler, der über 81 Jahre alt ist, zu den alten Pionieren und Unternehmern der Elektrotechnik. Der Vorstand schlägt Ihnen deshalb vor, Herrn Kummeler zum Ehrenmitglied zu ernennen. (Beifall.)

Herr H. Kummeler wird mit Akklamation zum Ehrenmitglied des SEV ernannt.

Der Vorsitzende überreicht unter dem Beifall der Versammlung den neu ernannten Ehrenmitgliedern Herren Dr. h. c. A. Muri und H. Kummeler, die Wappenscheibe des SEV; Herrn Dr. Gyr wird sie später überreicht werden.

Die Sitzung wird von 11 h 10 bis 11 h 30 unterbrochen.

Trakt. 17:

Vortrag von Herrn Dr. h. c. A. Muri über die Entwicklung des Nachrichtenwesens in der Schweiz²⁾

Der Vorsitzende erteilt Herrn Dr. h. c. A. Muri das Wort zu seinem Vortrag.

Nach dem Vortrag dankt der Vorsitzende Herrn Dr. h. c. A. Muri herzlich für seinen interessanten Vortrag. Aus dem Vollen schöpfend gab der Vortragende ein umfassendes Bild der wissenschaftlichen Grundlagen der technischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Lage der schweizerischen Nachrichtentechnik.

Schluss der Versammlung 12 h 45.

Fryburg und Zürich, den 19. Dezember 1944.

Der Präsident: Prof. Dr. P. Joye. Der Protokollführer: W. Bänninger.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)

Protokoll

der 52. (ordentlichen) Generalversammlung des VSE, Samstag, den 9. September 1944, in der «Salle des Conférences», Neuenburg

Le Président, Monsieur R. A. Schmidt, directeur de la S. A. Energie de l'Ouest Suisse, Lausanne, ouvre la 52^e assemblée générale de l'Union des Centrales Suisses d'électricité à 15 h 15 dans les termes suivants:

«Messieurs et chers collègues,

Les représentants des autorités cantonales et communales se sont fait excuser de ne pouvoir assister à notre séance.

Je salue et remercie sincèrement les délégués de l'Electricité Neuchâteloise et des Services Industriels de Neuchâtel, MM. Borel, Martenet et Berner, qui ont bien voulu accepter la charge d'organiser nos assemblées de ce jour.

Je remercie aussi la Commune de Cortaillod et la Société des câbles électriques de Cortaillod, la Société Favag, de Neuchâtel, et la Société Fael, de Saint-Blaise, de même que la Société des Fours électriques Borel S. A. qui nous offrent généreusement l'excursion en bateau de cet après-midi.

Comme on vous l'a déjà dit ce matin, M. le conseiller fédéral Celio, empêché de venir, s'est fait excuser. Par contre, j'ai le plaisir de saluer M. Weber, chef du contentieux et du secrétariat du Département fédéral des postes et des chemins de fer, M. Lusser, directeur de l'Office fédéral de l'économie électrique, M. Mutzner, directeur du Service fédéral des eaux. Je salue également la présence de M. Koelliker, de la direction générale des PTT, de M. Kaufmann, sous-directeur de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, et de M. Viquerat, sous-directeur de la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents.

De plus, je salue les représentants de toutes les sociétés qui ont été invitées et que je ne nommerai pas à nouveau.

Je salue le président de l'ASE, M. Joye, tous les membres honoraires de l'ASE qui nous font l'honneur d'assister à notre assemblée, ainsi que les membres du comité de l'ASE.

Enfin, je salue encore tous les autres invités qui ont bien voulu se joindre à nous et aussi la presse, en la remerciant de l'intérêt qu'elle porte à nos affaires.

Vu le temps limité dont nous disposons, je passe à l'ordre du jour. Cependant, avant de le faire et comme chaque année, je dois vous lire une page douloureuse, celle qui porte les noms de nos collègues et amis qui nous ont quittés au cours de l'année; ce sont:

Burger Amanz, Betriebsleiter der Kraftwerkgruppe Amsteg-Ritom der SBB;

Hürzeler Jakob, kaufm. Assistent der Materialprüfanstalt und der Eichstätte des SEV;

Marti-Ziegler J.-F., gewesener Direktor der EW Wynau A.-G., ehem. Präsident der Tarifkommission des VSE u. Mitglied verschiedener Kommissionen;

Haas Robert, Dr., gewesener Direktor der Kraftübertragungswerke Rheinfelden;

Baumgartner-Würth Karl, gewesener Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Stäfa;

Payot Henri, Ingénieur, Délégué du Conseil d'administration de la Société Romande d'électricité, Clarens;

Steiner Josef, Seniorchef und Verwaltungspräsident der Steiners Söhne & Co., A.-G., Malters;

Buess Th., Direktor der Elektra Baselland, Liestal, Suppleant der Rechnungsrevisoren des VSE;

Dubochet E^{el}, ancien Président de l'UCS, fondateur de la Caisse de Pensions de Centrales suisses d'électricité, administrateur-délégué de la Société Romande d'électricité, Clarens.

²⁾ Veröffentlicht im Bull. SEV 1944, Nr. 21, S. 587.

Vous me permettrez d'adresser quelques mots particuliers à la mémoire de notre ancien président *Dubochet*. Vous savez qu'il a dirigé les destinées de l'UCS pendant 8 ans, de 1911 à 1919. C'est pendant cette période qu'eut lieu la dernière guerre mondiale qui rendit sa tâche très dure. C'est lui qui avait formé et dirigé le syndicat d'importation du cuivre, syndicat qui importait le cuivre d'Amérique pour les centrales suisses et leur rendit ainsi de grands services. Lorsque M. Dubochet quitta la présidence, il resta pendant longtemps encore président de la commission des assurances et en même temps président de la commission du personnel. C'est lui qui a fondé la caisse de pensions des centrales suisses d'électricité, si florissante.

Comme vous le savez aussi, il porta toujours une grande amitié à notre société. Il n'y avait jamais d'assemblée ou de séance importante sans que M. Dubochet ne fût là. Aussi garderons-nous sa mémoire en particulière estime et aurons-nous toujours pour lui beaucoup de reconnaissance pour tout ce qu'il a fait pour l'UCS.

Lorétan R., Dr. jur., juristischer Beamter im Sekretariat des VSE. M. Lorétan était adjoint juridique au secrétariat depuis le commencement de 1943 et déjà pendant ce temps très court pendant lequel il a pu collaborer avec nous, il nous a rendu d'éminents services.

Pedrazzini Michelangelo, Direktor der Elektrizitätsgesellschaft Sopracenerina, Locarno.

A la mémoire et en l'honneur de tous ces disparus, je vous prie de bien vouloir vous lever.

(L'assemblée se lève en signe de deuil.)

Je vous remercie.

Vous avez lu le rapport publié dans le Bulletin No. 16, du 9 août 1944; je n'y reviens pas en détail. Je voudrais seulement relever quelques points importants concernant l'économie électrique. Des efforts ont été faits à nouveau pour adapter l'économie électrique à l'économie générale et c'est ainsi que nous avons dû, l'hiver dernier encore, introduire certaines restrictions. Elles n'ont pas été très loin puisqu'elles n'ont touché que le chauffage et la préparation d'eau chaude. Ces restrictions ont été nécessaires pour satisfaire les besoins de l'industrie qui demande beaucoup plus de courant pendant la guerre, de telle sorte que les charges générales dans les réseaux ont augmenté jusqu'à 50 %. Malgré tout, nous avons pu effectuer un service presque irréprochable, bien que les conditions hydrauliques ne fussent pas très favorables.

Si nous avons pu nous adapter, c'est grâce en partie aux nouvelles usines qui ont été mises en marche à Innertkirchen, Verbois et Mörel.

A la fin de cette année, l'usine du Lucendro prendra son service et l'année prochaine celle de Ruppertswil; après ces deux usines, nous en trouvons encore une dont la construction est commencée, celle de Rossens et d'autres dont la construction est encore prévue, celle du Bois-Noir par exemple. Mais ensuite, nous n'aurons plus rien pour compenser les augmentations de consommation d'énergie, notamment d'énergie d'hiver. Il devient ainsi urgent de pouvoir mettre sur pied de nouvelles usines pour la production d'énergie d'hiver. De grandes usines à accumulation ont été projetées et nous voulons espérer que les efforts de ceux qui veulent commencer les travaux pour des usines de ce genre seront bientôt couronnés de succès afin que notre approvisionnement en énergie soit assuré. C'est dans l'espoir que ces succès viendront bientôt que j'ouvre la séance.

No. 1:

Nomination de deux scrutateurs

MM. *Roesgen* et *Graner* sont désignés.

No. 2:

Approbation du procès-verbal de la 51^e assemblée générale du 28 août 1943, à Montreux

Personne ne demande la parole.

Le procès-verbal est *adopté*.

No. 3:

Approbation du rapport du comité et de celui de la section des achats de l'UCS sur l'exercice 1943

Personne ne demande la parole.

Le rapport du comité et celui de la section des achats sont *adoptés*.

No. 4:

Comptes de l'UCS pour l'exercice 1943

Personne ne demande la parole.

Les comptes et les propositions du comité sont *adoptés*, de même que le rapport des vérificateurs des comptes.

No. 5:

Comptes de la section des achats pour l'exercice 1943

Le président: Vous remarquerez que la section des achats a versé une somme de 21 000 francs à l'UCS. De ces 21 000 francs, une part de 11 000 francs a été réservée à la propagande.

La parole est-elle demandée?

Ce n'est pas le cas.

Les comptes de la section des achats pour l'exercice 1943 et les propositions du comité sont *adoptés*.

No. 6:

Fixation des cotisations des membres pour 1945, conformément à l'art. 7 des statuts

Personne ne demande la parole.

La cotisation est fixée au même taux que pour 1944 et les propositions du comité sont *adoptés*.

No. 7:

Budget de l'UCS pour 1945

Le président: Le budget a été publié dans le Bulletin.

Vous remarquerez que nous avons prévu comme subvention pour la propagande une somme de 15 000 francs contre 11 000 que nous avions pour 1944. Ces 15 000 francs ont été fixés à la suite d'une demande de l'Elektrowirtschaft d'augmenter cette subvention. Où trouver l'argent nécessaire? Nous avons estimé qu'il devait être fourni par la section des achats. En effet, le meilleur moyen d'utiliser les bénéfices que l'on peut faire avec cette section c'est de les consacrer à la propagande. Aussi avons-nous décidé de donner suite à la requête de l'Elektrowirtschaft, à condition qu'Elektrowirtschaft demande à ses membres de faire leurs achats par la section des achats et que, d'un autre côté, elle n'autorise plus les membres fabricants à passer des arrangements concernant les remises avec d'autres qu'avec la section des achats. Nous tenons à le bien préciser. En ayant recours à la section des achats, vous ferez un acte de solidarité; vous permettrez en plus aux petites centrales d'obtenir des produits aux mêmes prix que les grandes; en outre, vous fournirez des fonds à la propagande.

La parole est-elle demandée?

Ce n'est pas le cas.

Le budget de l'UCS pour 1945 et les propositions du comité sont *adoptés*.

No. 8:

Budget de la section des achats pour 1945

Le président: Dans ce budget, on a tenu compte de ce que nous avons dit tout à l'heure et vous voyez que la subvention pour des buts généraux a été portée de 21 000 à

30 000 francs parce qu'il est entendu que c'est la moitié du bénéfice de la section des achats qui passe à la propagande, l'autre moitié étant utilisée à d'autres fins.

La parole est-elle demandée?

Ce n'est pas le cas.

Le budget de la section des achats pour 1945 et les propositions du comité sont adoptés.

No. 9:

Rapport sur l'activité de l'administration commune de l'ASE et de l'UCS en 1943 et comptes 1943, approuvés par la commission d'administration

Personne ne demande la parole.

L'assemblée prend connaissance du rapport sur l'activité de l'administration commune, et des comptes 1943.

No. 10:

Budget de l'administration commune de l'ASE et de l'UCS pour 1945, approuvé par la commission d'administration

Personne ne demande la parole.

L'assemblée prend connaissance du budget de l'administration commune.

No. 11:

Rapport et comptes du comité suisse de l'éclairage (CSE) sur l'année 1943 et le budget pour 1944

Personne ne demande la parole.

L'assemblée prend connaissance du rapport, des comptes et du budget.

No. 12:

Nominations statutaires

a) de deux membres du comité (nouveaux)

Le président: Nous avons à remplacer deux membres qui sont décédés l'année dernière, MM. Moll et Brugger.

Le comité vous propose d'une part le D^r Fehr, directeur de NOK que vous connaissez bien et dont chacun sait l'activité déployée chez nous. Nous sommes très heureux que M. Fehr veuille bien accepter de faire partie du comité. Nous en sommes d'autant plus heureux que nous avions besoin d'un juriste au comité, en remplacement de M. Brugger. En même temps, M. Fehr est représentant de la NOK, comme M. Brugger.

Comme deuxième candidat, nous avons l'honneur de vous présenter M. Bitterli, directeur de EW Wynau. Il représente une centrale privée, comme M. Moll le faisait auparavant.

Avez-vous d'autres propositions à faire?

-Ce n'est pas le cas.

Désirez-vous procéder à ces deux nominations séparément ou ensemble?

L'Assemblée décide de procéder à la nomination d'ensemble.

MM. Fehr et Bitterli sont élus membres du comité.

b) Réélection de deux membres du comité

(les mandats de MM. Kaehr et Pronier sont expirés)

Le président: D'autre part, les mandats de MM. Kaehr et Pronier sont expirés. Ces messieurs veulent bien se mettre à la disposition de l'assemblée pour une nouvelle période de trois ans, si l'assemblée est d'accord. (Approbation.)

Les mandats de MM. Kaehr et Pronier sont renouvelés.

c) de deux contrôleurs et de leurs suppléants

MM. Meyer et Mercanton sont désignés comme contrôleurs et MM. Vocat et Rickenbach comme suppléants.

No. 13:

Choix du lieu de la prochaine assemblée générale ordinaire

Herr Nationalrat W. Trüb, Direktor des EW Zürich:

Herr Präsident, meine Herren Kollegen!

Im Jahre der Landesausstellung 1939 hatten wir Zürcher den SEV und den VSE zu uns geladen. Wir wollten im Rahmen unserer «Landi» unsere Tagungen abhalten und eigentlich dort eine Schlussapotheose feiern. Ein besonderer Anlass war ja damals das 50jährige Jubiläum des SEV. Leider hat dann die Kriegsdrohung alle unsere Vorbereitungen zerstört und uns jede Möglichkeit genommen, Gäste zu empfangen.

Nun aber ist ein neues grosses Ereignis in Sicht; denn übers Jahr feiert der VSE die 50 Jahre seiner Arbeit. Das wäre nun ein erwünschter Anlass, die Versammlung von Zürich doch noch abzuhalten und wieder einmal die ganze SEV- und VSE-Familie mit den Damen zu uns zu laden.

Im Jahre 1921, bei der letzten Tagung von Zürich, war es nicht möglich, mit den Damen zusammen den grossen Anlass zu feiern; 1939 hat der Krieg uns alles zerstört; also hoffen wir, dass 1945 uns nun den glücklichen Stern bringen wird.

Ich bitte Sie also, Ihre Tagungen nach Zürich zu verlegen, und ich möchte Sie im Namen der drei Unternehmungen, die in Zürich arbeiten, herzlich einladen, zu uns zu kommen — es sind das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und die Nordostschweizerischen Kraftwerke.

Seien Sie herzlich willkommen bei uns, und auf Wiedersehen übers Jahr! (Grosser Beifall.)

Le président: Vos applaudissements montrent que nous acceptons avec plaisir la proposition que nous fait notre collègue Trüb au nom de l'EWZ, les EKZ et NOK. Nous ne pouvons que nous réjouir de cette invitation et être très reconnaissants aux entreprises de Zurich de bien vouloir la faire. Nous sommes certains que l'accueil qui nous sera fait à Zurich sera extrêmement cordial, généreux et chaleureux et nous nous réjouissons d'y aller. Je prie M. Trüb de vouloir bien transmettre nos remerciements à la ville de Zurich et aux entreprises zurichoises pour leur aimable invitation.

M. Joye, président de l'ASE: Au nom de l'ASE, j'accepte avec grand plaisir la proposition que vient de nous faire M. Trüb et nous nous réjouissons de nous trouver avec vous tous à Zurich l'année prochaine.

No. 14:

Divers: propositions des membres

Le président: Aucune proposition n'a été présentée.

Avant de clore la séance, je voudrais remercier chaleureusement les membres du comité pour le travail qu'ils ont fourni au cours de l'année dernière. Je remercie de même toutes les commissions de l'UCS, en particulier leurs présidents. Je remercie aussi le secrétariat de toute son activité.

A ce sujet, j'ai le regret de devoir communiquer que notre secrétaire, M. Chuard, désirant se faire une situation indépendante, nous a malheureusement envoyé sa démission pour la fin de l'année. Nous regrettons beaucoup son départ. Je le remercie maintenant déjà de tout le travail qu'il a accompli; il est encore des nôtres jusqu'à fin de l'année.

D'autre part, je puis vous communiquer que dans sa séance d'hier, notre comité a désigné comme successeur, dès le premier janvier de l'année prochaine, M. le D^r Froelich, adjoint de M. Chuard ces dernières années.

Je n'ai pas d'autre communication à vous faire.

La parole est-elle demandée?

Ce n'est pas le cas.

La séance est levée à 15 h 45.

Lausanne et Zurich, le 18 décembre 1944.

Le président:

R. A. Schmidt.

Le secrétaire:

A. Chuard.

30. Jubilarenfeier des VSE, vom 17. Juni 1944, in Genf

Unseres Wissens kam es noch nie vor, dass ein Präsident des VSE nicht persönlich die Jubilarenehrung vornahm; denn die VSE-Präsidenten halten mit Recht darauf, den sinnigsten der VSE-Anlässe selbst zu leiten. Diesmal musste jedoch der Präsident in Ausstand treten — Direktor Schmidt, der sonst so jugendlich und elegant mit unfehlbarer Regelmässigkeit seinen präsidentiellen Funktionen obliegt, war zur allseitigen Ueberraschung selbst Jubilar, primus inter pares, und an seiner Stelle übernahm der Doyen des Vorstandes, V. Abrezol, Direktor der Forces motrices des Lacs de Joux et de l'Orbe, Lausanne, die Leitung des Festes, auch er mit welschem Charme und welscher Leichtigkeit, und auch er

Blumen sass. Das Orchester Sasselli spielte die festliche Ouvertüre. Dann trat Direktor V. Abrezol an das blumenbekränzte Rednerpult und hielt namens des Vorstandes folgende Ansprache an die Veteranen und Jubilare:

«Liebe Veteranen und Jubilare!
Meine Damen und Herren!

Da unser verehrter Präsident, Herr Direktor Schmidt, einer der Jubilare dieses Jahres ist, fällt es dem Doyen des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke zu, ihn heute zu vertreten, um ihm wie Ihnen allen im



Nr. 6103 BRB 3. 10. 1939

wusste dem Anlass den intimen, herzlichen Ton zu geben, der ihm gebührt.

Unter grauem Himmel leider vollzog sich die für viele weite Fahrt aus allen Teilen der Schweiz in die Völkerbundstadt, deren Gesicht sich seit dem Krieg mehr verändert hat als das irgendeiner anderen Schweizerstadt. Verschwunden ist das babylonische Getriebe der Diplomaten und ihres vielhundertköpfigen Stabes. Geschlossen sind die Grenzen, die Genf so eng umschnüren; Genfs Produktion der Technik und des Handwerks ist die Türe verschlossen. Es ist still geworden dort, seit der Krieg unserem Land seine unabwendbaren Härten aufzwang. Geblieben aber ist die Schönheit der Stadt, der Lebenswille und der Geist der Unternehmungslust und der Kunst. Geblieben ist Genfs Kultur und Menschlichkeit, und deren Stimme dringt grösser und mächtiger in der grausamen Kriegszeit als im goldenen Frieden hinaus in die Welt. Man spürt den Odem der kleinen Hauptstadt, die gross ist in der Gesinnung. Deshalb haben wir uns alle so sehr gefreut, wieder einmal Genf zu besuchen und dort das Jubilarenfest, das immer wieder das Innere berührt, abzuhalten.

Die Veteranen und Jubilare, ihre Angehörigen und die Gäste — zusammen über 700 Personen — versammelten sich um 11 Uhr zum Diplomierungsakt im Kino Rialto, der sich für diesen Zweck hervorragend eignete. Jeder hatte seinen nummerierten Platz, und die Placierung war so gewählt, dass die Ueberreichung der Diplome wie am Schnürchen ging. Die Beleuchtung, die in den Kinos so gut der Stimmung und dem Zweck angepasst werden kann, konzentrierte die Aufmerksamkeit auf den Ort der Diplomübergabe, auf das Podium, wo der fast vollzählige Vorstand feierlich hinter

Namen dieses Verbandes und seines Vorstandes herzlich zu gratulieren und unseren Dank und unsere Glückwünsche auszusprechen.

Es sei mir gestattet, an dieser Stelle zunächst hervorzuheben, wie sehr wir uns glücklich schätzen wollen, auch dieses Jahr im Frieden unser Familienfest feiern zu können, wo doch rings um unser Land der grausame Krieg sein höllisches Zerstörungswerk verfolgt und Trauer und Schrecken verbreitet. Danken wir aus innerstem Herzen Dem, der bisher seine schützende Hand gnädig über unser geliebtes Vaterland gehalten hat.

Und nun habe ich das Vergnügen, Herrn L. Casaï, Staatsrat des Kantons Genf, und Herrn J. Peney, Vizepräsident des Stadtrates von Genf, zu begrüssen und ihnen zu danken für die Ehre, die sie durch ihre Anwesenheit unserer Feier erweisen.

Weiter drängt es mich, den «Services industriels» der Stadt Genf, vor allem ihrem Verwaltungsratspräsidenten, Herrn Choisy, der ebenfalls in unserer Mitte weilt, für den warmen und herzlichen Empfang zu danken. Wir freuen uns ganz besonders, uns in ihrer wunderbaren Stadt, einer Perle unter den Schweizer Städten, versammeln zu können. Zahlreichen Miteidgenossen, die aus anderen Landesteilen gekommen sind, ist so Gelegenheit geboten, die herrliche Lage der Stadt, am Ende des blauen Genfersees, die Schönheit ihrer Bauwerke, ihre Denkmäler, ihre Anlagen, Parks und Gärten, ihre kulturellen Institutionen und die Entwicklung ihres Handels und ihrer Industrie zu bewundern. Besonders erwähnt seien die «Services industriels» der Stadt Genf; unsere Gäste werden sicher Gelegenheit haben, falls sie ihren Aufenthalt in dieser Stadt etwas verlängern, das moderne,

leistungsfähige Kraftwerk Verbois zu besichtigen, das erst vor wenigen Tagen eingeweiht wurde und das nun zu guter Stunde das Seine dazu beiträgt, nicht nur die unaufhaltsam wachsenden Bedürfnisse des Kantons zu befriedigen, sondern auch einen nicht zu verachtenden Beitrag an elektrischer Energie in das gesamtschweizerische Verteilungsnetz zu liefern.

Ich begrüsse unseren lieben Kollegen Herrn Pronier, Direktor des «Service de l'Electricité» der Stadt Genf, der unserem Fest auch als Jubilar beiwohnt. Ich möchte ihm für alle die Mühe und Sorgfalt danken, die er für dessen Organisation auf sich genommen hat.

Schliesslich begrüsse ich die Herren Vertreter der Presse und danke ihnen für das Interesse, das sie unserer Veranstaltung entgegenbringen.

Und nun, meinen herzlichen Gruss an Euch, liebe Veteranen und Jubilare, die Ihr, der Einladung des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke und der «Services industriels de Genève» folgend, im vollsten Einverständnis mit Euren Vorgesetzten für einen Augenblick Eure Arbeit niedergelegt habt, um diesem Familienfest beizuwohnen und teils das vierzigjährige, teils das fünfundzwanzigjährige Dienstjubiläum beim gleichen Unternehmen zu feiern. Mit Freuden heissen wir Euch willkommen und von ganzem Herzen teilen wir die Gefühle der Genugtuung, ja des Stolzes, oder vielleicht auch, bei den Aeltern, die der Wehmut, die Ihr heute empfindet.

Wenn wir uns die lange Laufbahn vergegenwärtigen, die Ihr treu im Dienste einer unserer schönsten und wichtigsten nationalen Aufgaben durchlaufen habt, und an deren eigene grossartige Entwicklung denken, dann wird uns bewusst, wieviel Kraft und Hingabe dieses fruchtbare Werk von allen, die an ihm gewirkt haben, von Direktoren und Angestellten, von geistigen und körperlichen Arbeitern gefordert hat.

Die Veteranen, die sich heute an den Anfang ihrer Laufbahn zurückversetzen, also 40 Jahre zurückgehen, werden sich erinnern, dass das Unternehmen, dessen Dienst sie ihr Leben gewidmet haben, damals kaum im Entstehen begriffen war oder doch höchstens auf wenige Jahre des Bestehens zurückblicken konnte. Das Kraftwerk war nur mit wenigen hundert oder tausend kW ausgerüstet und beschränkte sich darauf, einer kleinen Zahl von Bevorzugten die Energie zu liefern, die zur Beleuchtung und zum Betrieb einiger kleiner Motoren nötig war. Abends wurden fast alle Städte und Dörfer nur mit schwachen Gas- oder Petrollaternen erleuchtet, so dass vom Einbruch der Dunkelheit an das ganze Land in eine Finsternis getaucht war, welche der uns heute durch die militärischen Behörden auferlegten gleichkommt.

Heute jedoch, nach 40 Jahren angestrengter Arbeit, ist Euer Werk für seine ganze Leistungsfähigkeit ausgerüstet oder so umgebaut, dass es die ganze im Fluss verfügbare Energie aufnehmen kann, wenn man von den kurzen Hochwassern absieht. Im ganzen Lande sind zahlreiche und mächtige Kraftwerke gebaut worden, unter ihnen eine grosse Zahl mit Staubecken, die mit Hilfe riesiger Talsperren geschaffen wurden. Die Verteilnetze im besonderen haben sich derart entwickelt, dass nur noch wenige Häuser im Mittelland oder im Gebirge nicht mit einem Kraftwerk verbunden sind und aus den zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität Nutzen ziehen können.

Da wir ja schon von den «Services industriels» der Stadt Genf gesprochen haben, von denen zu unserer grossen Freude mehr als 100 Angestellte mit 25 und mehr Dienstjahren an unserem Feste teilnehmen, seien noch einige Zahlen erwähnt:

Vor 40 Jahren bestand das Elektrizitätswerk von Genf, ein legitimer Vorläufer unserer Industrie, schon seit 8 Jahren. Sein Kraftwerk war von Anfang an mit 15 Generatorgruppen zu 750 kW ausgerüstet, was für die damalige Zeit ausserordentlich war, aber von sicherem Weitblick zeugte. Das Netz umfasste 203 km Freileitungen und Kabel mit einem jährlichen Verbrauch von 28 Millionen kWh.

15 Jahre später, vor 25 Jahren also, war das Genfer Werk auf 16 000 kW ausgebaut und das Netz hatte sich auf 826 km mit einem jährlichen Verbrauch von 83 Millionen kWh ausgedehnt.

Heute jedoch erzeugen die Generatorgruppen des Werkes von Verbois, das an die Stelle des alten Werkes von Chèvres getreten ist, insgesamt 70 000 kW. Das Netz umfasst 1267 km

Freileitungen und Kabel. Die verbrauchte Energie betrug im letzten Jahr sogar 204 Millionen kWh, eine Zahl, die dieses Jahr beträchtlich überschritten werden dürfte.

Ähnlich haben sich die Verhältnisse in der ganzen Schweiz entwickelt, um dem immer steigenden Bedürfnis nach Elektrizität zu genügen. So beträgt die gesamte von allen schweizerischen Elektrizitätswerken erzeugte Leistung nahezu 1 Million kW, während der schweizerische Elektrizitätskonsum, der vor 40 Jahren knapp 300 Millionen kWh und vor 25 Jahren noch 2700 Millionen kWh betrug, sich auf mehr als 8650 Millionen jährlich erhöht.

Nun, meine lieben Veteranen und Jubilare, wir wissen aus eigener Erfahrung, dass dieser wunderbare Aufschwung nicht von selbst gekommen ist. Wir wissen, welche Sorgen, wieviel harte Arbeit, welche Ausdauer dieses Ergebnis gekostet hat; wir wissen, dass in den ersten Jahren manche Enttäuschungen eintraten, damals, als die elektrischen Apparate noch nicht so vollkommen waren, als Kurzschlüsse einander ablösten, Strompanne auf Strompanne folgte und unter den begreiflichen Beschwerden und Anwürfen der Abonnenten das Personal sich Tag und Nacht bemühte, die Gründe für diese Störungen ausfindigzumachen und oft unter Lebensgefahr zu beseitigen; doch kaum waren sie repariert, traten sie an einer anderen Stelle wieder auf.

Ja, liebe Veteranen, Pioniere unserer Industrie, wir gedenken aller Eurer Bemühungen um die Betriebssicherheit und um den ständigen Ausbau der Kraftwerke und Verteilungsnetze. Und Ihr, Jubilare mit 25 und mehr Dienstjahren, Ihr habt mit diesen tüchtigen Vorgängern zusammengewirkt, Ihr habt ihnen die wertvolle Hilfe Eurer jungen Kräfte gebracht und habt, aus ihrer Erfahrung Nutzen ziehend, treu und mit ganzem Herzen weitergearbeitet, das herrliche und landeswichtige Werk der Elektrizitätsversorgung zu verwirklichen, ein Werk, das soweit gediehen ist, dass in der Schweiz heute pro Kopf der Bevölkerung soviel Elektrizität gebraucht wird, wie fast in keinem andern Land, und dank dessen wir uns von bedeutenden Verpflichtungen dem Ausland gegenüber befreien konnten.

Gewiss, unsere Tätigkeit ist eine der schönsten und nützlichsten für die schweizerische Volkswirtschaft und unsere Lebenshaltung, doch fordert sie andererseits eine strenge Disziplin. Dieser Dienst an der Öffentlichkeit duldet keinen Unterbruch. Daher müssen die, welche mit diesem Dienst betraut sind, mehr als in anderen Unternehmungen ihre Arbeitszeit strikte einhalten und mit äusserster Aufmerksamkeit und letzter Genauigkeit erhaltene Weisungen ausführen. Selbst ausserhalb der Arbeitszeit sind viele von Euch sozusagen ständig auf Pikett, um bei Störungen oder nötigen Reparaturen sofort eingreifen zu können. Die Notwendigkeit, die Versorgung in kürzester Frist wieder aufzunehmen, bedingt, dass das Leitungspersonal bei jedem Wetter, bei Tag und bei Nacht, sich sofort auf den Weg macht. Doch oft rasen Gewitter und Sturm, oft regnet es in Strömen oder es schneit dicht; der Wind heult in heftigen Stössen oder es friert Stein und Bein. Und doch müssen sie um jeden Preis, vor allem im Jura und den Alpen, die Leitungen abschreiten, den Grund der Störung ausfindig machen und beseitigen. Viele unter Euch führten und führen heute noch derartige Aufträge aus, oft selbst unter beträchtlicher Gefahr, ohne dass die Öffentlichkeit viel davon weiss. Bei solchen Störungen muss aber auch das leitende Personal auf seinem Posten sein, ruhig Blut und Geistesgegenwart bewahren, um die nötigen Weisungen klar und präzise zu erteilen und, da es für das Leben der Männer draussen verantwortlich ist, ständig darüber zu wachen, dass kein falscher Handgriff und keine Unvorsichtigkeit begangen wird.

Das administrative und kaufmännische Personal ist zwar nicht diesen körperlichen Gefahren und Anstrengungen ausgesetzt wie das Betriebspersonal. Dennoch ist auch es berufen, eine wichtige Funktion zu erfüllen, nämlich dem Werk eine stete und gleichmässige Entwicklung zu sichern. Die Verantwortung, der kaufmännische Geist und die Pünktlichkeit dieses Personals sowie sein Benehmen dem Publikum gegenüber bilden wichtige Faktoren für die gedeihliche Entwicklung und den Ruf unserer Industrie.

Mehrere Direktoren und Oberbeamte unserer Elektrizitätswerke wohnen diesem Fest als Veteranen oder Jubilare bei. Wir wissen, wie gross ihre Verantwortung um das finanzielle

Gedeihen, um die Verwaltung und die Technik ist und wir teilen die grossen Sorgen, die ihnen aus der fast völligen Ausschöpfung der verfügbaren Energie und den Schwierigkeiten erwachsen, denen sie bei dem doch so unumgänglichen Bau neuer und kostspieliger Kraftwerke begegnen. Wir wollen ihnen hier ehrend die wohlverdiente Anerkennung aussprechen für die Gewissenhaftigkeit, den Weitblick, die Hingabe und die Sachkenntnis, mit der sie ihre wichtige Aufgabe erfüllen und mit der sie, indem sie ihre Werke wagemutig und doch umsichtig führen, deren finanzielles Gleichgewicht und gleichzeitig ihre ausserordentliche Entwicklung zu sichern wussten.

Euch allen, Direktoren, Ingenieuren, Werkmeistern, Angestellten und Arbeitern, die Ihr Euren Aufgaben Ehre gemacht habt und während der langen Zeit von 25 oder gar 40 Jahren Eurer Aufgabe treu geblieben seid, Euch allen kann ich mit Freude die herzlichsten Glückwünsche und den tiefempfundenen Dank unseres Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke aussprechen für Eure aufopferungsvolle Mitarbeit an der schönen Entwicklung unserer Unternehmen und für die grossen Dienste, die Ihr damit unserem Lande geleistet habt.

Ein jeder von Euch war im Rahmen seiner Möglichkeiten einer der Werkleute, die an dem wunderbaren Gebäude der Elektrizitätswirtschaft mitgebaut und so zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit, zum Wohlstand unseres Landes und zum Wohlergehen seiner Bewohner beigetragen haben.

Wir wollen nicht unterlassen, auch Euren lieben und opferbereiten Frauen zu danken, den anwesenden wie den abwesenden; sie haben Eure Sorgen geteilt und Euch geholfen, Eure Aufgabe ganz zu erfüllen. Auch haben sie ein Recht auf unsere Dankbarkeit, weil wir nur zu gut wissen, dass sie die beste Propaganda für die Verwendung der Elektrizität im Haushalt machen.

Schliesslich weilen wir im Geiste bei den Jubilaren, die nicht an unserem Fest teilnehmen konnten, weil sie der Militärdienst oder die Erfordernisse der Arbeit zurückhielten.

Und jetzt möchte ich an diesem Familienfest in Uebereinstimmung mit Euch betonen, welches Vorrecht wir besitzen, dass wir an Unternehmungen mitarbeiten dürfen, die, wenn sie auch manchmal eiserne Zucht verlangen, ihren Mitarbeitern doch auch eine feste Stellung sichern, die keine Arbeitslosigkeit kennt und gerecht entlohnt wird. Gleichzeitig jedoch vermittelt diese Tätigkeit die sittliche Befriedigung, an einem Werke mitzuschaffen, das ausserordentlich interessant ist, weil es ganz besonders dem Lande Wohlstand bringt. Ebenso möchte ich die Aufmerksamkeit betonen, die unsere Unternehmen der sozialen Fürsorge ihrer Angestellten widmen; vor allem möchte ich auf die Pensionskasse hinweisen, die der VSE geschaffen hat. Ich denke dabei auch an den guten Willen, mit dem den Richtlinien der Personalkommission des VSE für die Teuerungs- und Familienzulagen Folge gegeben wurde, Richtlinien, die weitgehend der schwierigen Lage, in der wir uns befinden, Rechnung tragen und deren Anwendung das Budget der Unternehmungen schwer belastet.

Deshalb bitte ich Euch, auch Eurerseits den Elektrizitätswerken, die Euch beschäftigen, dankbar zu sein für alles, was sie Euch gegeben haben und ihnen Eure Dankbarkeit nicht nur dadurch zu beweisen, dass Ihr Eure Aufgabe wie bisher eifrig und gewissenhaft erfüllt, sondern auch dadurch, dass Ihr den Jungen Eure Prinzipien der Ordnung und des Pflichtbewusstseins einprägt und auch in ihnen das Gefühl der Achtung und des gegenseitigen Vertrauens zu erwecken sucht, das von oben bis unten auf der Stufenleiter der Stellungen herrschen soll, vom Direktor bis zum Arbeiter. Nur so kann jene freie und frohe Zusammenarbeit gesichert werden, die die Arbeit so viel leichter und fruchtbarer macht und sie zu einer Quelle tiefster Befriedigung werden lässt.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie verlangen die Mithilfe einer grossen Zahl von Spezialisten aller Art. Dank der Wirksamkeit des VSE bilden diese eine gesunde und schöne Familie. Es ist mein inniger Wunsch, dass wie bisher keine Elemente in sie eindringen, die die Harmonie und den Zusammenhalt unter den Mitgliedern stören. Ich zähle auf Euch, liebe Veteranen und Jubilare, wenn es gilt, den schönen Geist aufrechtzuerhalten, der in dieser Familie herrscht und demzufolge wir fröhlich an der ständigen Ent-

wicklung unseres Unternehmens weiterarbeiten, um unser Land an all den Segnungen der Fee Elektrizität teilnehmen zu lassen.

Reizende Genferinnen werden Euch, liebe Veteranen, 41 an der Zahl, die Ihr noch nach 40 Jahren fest auf Eurem Posten steht, ein Andenken in Gestalt eines Bechers überreichen. Euch, liebe Jubilare, 306 an der Zahl, wird ein Diplom ausgehändigt für 25 Dienstjahre beim gleichen Unternehmen.

Mögen diese Zeichen der Hochachtung und der Dankbarkeit Euch Freude bereiten und möge dieses Fest, dem der Vorstand des VSE sich beigesellt, Euch allen erlauben, froh und beschwingt die herzliche Verbundenheit zu geniessen, die die Glieder unserer schönen Berufsgruppe eint.»

Anhaltender Beifall dankte Direktor Abrezol für seine zu Herzen gehende Ansprache. Dann erhob sich Ingenieur Eric Choisy, Präsident des Verwaltungsrates der «Services Industriels» von Genf, um den Gruss und die Glückwünsche der gastgebenden Stadt zu überbringen, die wohl am äussersten Zipfel des Landes liegt, deren Herz aber der Eidgenossenschaft näher als je steht. Beim 6 Jahre dauernden Bau des Kraftwerkes Verbois, das kürzlich in Anwesenheit von Bundesrat Celio und des Generals eingeweiht wurde, konnte erneut festgestellt werden, dass der technische Fortschritt nicht allein durch die Arbeit der Konstrukteure entsteht; auch die Betriebsleute tragen ihren Teil bei, sie bringen ihre Erfahrungen und Anregungen und regen das Schaffen der Konstrukteure an. Heute sind Veteranen und Jubilare des Betriebes versammelt. Ihnen sei bei dieser Gelegenheit für ihr Wirken gedankt. Direktor Choisy beglückwünschte die Jubilare unter Applaus der Anwesenden nicht nur namens der Services Industriels, sondern auch namens des Kantons, vertreten durch Staatsrat Casaï, und der Stadt, vertreten durch Vizepräsident Peney, und er gab dem Wunsch Ausdruck, es möge dem Fest schönes Wetter beschieden sein, obschon der Regen nach der langen Trockenheit nicht nur von der Landwirtschaft, sondern auch von den Elektrizitätswerken herbeigeschnt wird. Und, kommt wieder nach Genf! schloss Herr Choisy.

Nun folgte die Uebergabe der Becher an die 41 Veteranen, von denen 38 anwesend waren, und der Diplome an die 306 Jubilare, von denen 272 anwesend waren, durch junge hübsche Damen in den vornehmen Genfer Trachten. Mit ernstern Gesichtern, viele mit noch elastischem, federn dem Gang, bestiegen die Gefeierten das Podium, empfingen die Gratulation des Präsidenten und nahmen Becher oder Diplom entgegen. Es befanden sich darunter einige ganz Prominente, die der Vorsitzende jeweils besonders beglückwünschte, so, unter den Veteranen, Tr. Heinzelmann, Vorsteher der Installationsabteilung der Bernischen Kraftwerke, Mitglied der Normalienkommission und der Beratungsstelle für Prüfprogramme, G. Stahel, Betriebsleiter der Kraftwerke der Wengernalp- und Jungfraubahn, A. Margot, Prokurist und Chefbuchhalter der Cie. Vaudoise des forces motrices du Lac de Joux et de l'Orbe; unter den Jubilaren: H. Marty, Direktor der BKW, Mitglied des Vorstandes des SEV, des schweiz. Nationalkomitees für die CIGRE, der Telefonstörungskommission und von verschiedenen Fachkollegen des CES, J. Pronier, Direktor des Elektrizitätswerkes Genf, Mitglied des Vorstandes des VSE und früher des SEV, Mitglied der Korrosionskommission, W. Pfister, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Mitglied des Vorstandes des VSE und des Verwaltungsausschusses des SEV und VSE, Mitglied der Arbeitsbeschaffungskommission und der Elektrowärmekommission und Präsident der Elektrowirtschaft, und schliesslich R. A. Schmidt, Direktor der EOS, Präsident des VSE.

Unter besonderem Applaus gedenkt der Vorsitzende der grossen Verdienste des Herrn Schmidt um den VSE und um die allgemeine Entwicklung der Elektrizitätswerke; er würdigt dessen hervorragende Eigenschaften und die gewaltige Arbeitslast, die er bewältigt: Herr Schmidt leitet eines unserer grössten und wichtigsten Elektrizitätswerke, die EOS, ist seit 14 Jahren Präsident des VSE und, dieses Jahr, der Verwaltungskommission des SEV und VSE, Mitglied des CES, der eidg. Kommission für elektrische Anlagen, des Vorstandes der Union Internationale des Producteurs et Distri-

buteurs d'Énergie électrique, deren Kongress 1934 in der Schweiz er so glänzend organisierte und deren Präsident er während einer Amtsperiode war; er nahm an der Weltkraftkonferenz 1936 in Washington teil, wo er Sitzungen in deutscher, englischer und französischer Sprache mit gleicher Leichtigkeit präsidierte. Der Vorsitzende beglückwünscht Herrn Schmidt zu den grossen Leistungen, die er zum allgemeinen Wohl vollbrachte und dankt ihm für alles, was er, ohne seine Kräfte zu schonen, für das Land getan hat.

Das Orchester intonierte den Schweizerpsalm, den jeder in seiner Sprache mitsang, und nach diesem feierlichen Abschluss führten Extratrains die rund 700 Teilnehmer zur «Salle Communale de Plainpalais», wo das Mittagessen stattfand.

Inzwischen hatte sich das Wetter zur allgemeinen Freude aufgehellt, und als man sich um 15 h 30 auf dem Dampfer «Simplon» einschiffte zur Rundfahrt auf dem See, liess die Sonne die herrlichen Ufer mit den prächtigen alten Land-

sitzen im schönsten Glanz erstrahlen. In gemütlichster Stimmung, die durch verschiedene Stärkungen weiter belebt wurde, genoss man den schönen Abend. Zu den Weisen eines Orchesters, das sich aus besonders originellen Musikanten zusammensetzte, wurde sogar ein wenig getanzt. Ueberall wurden alte Erinnerungen ausgetauscht. Nur der Blick auf das französische Ufer liess die allgegenwärtigen Kriegsschatten nicht vergessen. Gegen 18 Uhr fuhr man wieder in den Hafen ein, wo uns der mächtige Genfer Springbrunnen begrüßte. Die meisten Teilnehmer blieben über Sonntag, oder auch noch länger, im schönen Genf, das man ja viel zu wenig besucht.

Unsere Genfer Freunde waren splendide Gastgeber. Besonders ermöglichte das Elektrizitätswerk durch die grosszügige finanzielle Unterstützung die Durchführung der kostspieligen Veranstaltung. Es sei dem Werk, der Stadt und dem Kanton Genf auch hier der herzlichste Dank aller Teilnehmer und des VSE ausgesprochen. Br.

Liste der Jubilare des VSE 1944 — Liste des jubilaires de l'UCS 1944

Veteranen (40 Dienstjahre):

Vétérans (40 années de service):

Städtische Werke Baden:

Gottlieb Dätwyler, Monteur.

Elektrizitätswerk der Stadt Basel:

Adolf Sollberger, Direktionssekretär.

Bernische Kraftwerke A.-G., Bern:

Th. Heinkelmann, Vorsteher der

Installations-Abteilung.

Fritz Bucher, Hausmeister.

Felix Meyer, Chefmagaziner.

Hans Lienhard, Elektrotechniker.

Services Industriels de La Chaux-de-Fonds:

Emile Bader, serrurier.

Société Romande d'Electricité, Clarens:

Jules Falquier, magasinier.

Gustave Talon, appareilleur.

Elektrizitätswerk Dürnten:

Werner Honegger, Betriebsleiter.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

Oscar Cot, chef d'équipe.

Charles Guillod, monteur-stationné.

Nestor Roulin, chef d'équipe.

Auguste Berthold, technicien.

Camille Pilloud, monteur.

Georges Fischer, monteur.

Service de l'Electricité des Services Industriels de Genève:

Charles Pictet, chef de bureau.

Bernard Truffet, chef d'équipe.

Elektrizitätswerk Horgen:

Reinhold Zürcher, Monteur und Einzüger.

Kraftwerke Wengernalp- und Jungfrau-bahn, Interlaken:

Georg Stahel, Betriebsleiter der Kraftwerke.

Cie. vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe, Lausanne:

William Pahud, chef des ateliers et magasins.

Louis Epitoux, agent local.

Alfred Margot, fondé de pouvoirs et chef de la comptabilité.

Maurice Bourgeois, sous-chef d'usine.

Jules Collet, machiniste.

Società Elettrica Sopracenerina, Locarno:

Gius. Sarinelli, capo-esercizio, procuratore.

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

Alfr. Müller, Maschinist in Rathausen.

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:

Franz Limacher, Verwaltungsbeamter.

Fritz Schwarz, Hauptbuchhalter.

Electricité Neuchâteloise S. A., Neuchâtel:

Adrien Besuchet, agent local aux

Bayards.

Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Olten:

Viktor Wyss.

Elektrizitätswerk der Gemeinde Rüti:

Jakob Bachofen, Betriebsleiter-Stell-

vertreter.

Gesellschaft der Aare- und Emmenkanal

A.-G., Solothurn:

Arnold Roth, Betriebsmonteur.

Strassenbahn St. Gallen — Speicher —

Trogen, Speicher:

Jakob Büchler, Monteur.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke

A.-G., St. Gallen:

Ferdinand Weiss, Kreis-Chefmonteur

in Wil.

Rhätische Werke für Elektrizität,

Thusis:

Hans Conrad, Betriebsleiter.

Lonza A.-G., Basel; Werk Visp:

Wendelin Hasler, Schichtenführer im

KW Gampel II.

Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:

Jakob Keller, Monteur.

Gottfried Frick, Monteur.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:

Anton Seitz, Monteur.

Johann Hasler, Handwerksvorarbeiter.

Jubilare (25 Dienstjahre):

Jubilaires (25 années de service):

Elektrizitätswerk der Stadt Aarau:

Ernst Nussbaum, Hilfsarbeiter.

Oskar Basler, Hilfsmaschinist.

Paul Wieland, Werkstatt-Vorarbeiter.

Oskar Schwarz, Hilfsarbeiter.

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau:

Hans Hüsler, Maschinist.

Jean Meier, Maschinist.

Karl Gunkel, Chefmaschinist.

Emil Baumann, Monteur-Gruppenführer.

August Weber, Freileitungsmonteur.

Urban Böni, Magaziner.

Elektrizitätsanlage Aarberg:

Rudolf Tilliot, Monteur.

Elektrizitätswerk Appenzell:

Beat Knechtle, Kassier.

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon:

Robert Wick, Kreismonteur.

Elektrizitätswerk Arosa:

Rudolf Frey, Buchhalter.

Nordostschweizerische Kraftwerke A.-G., Baden:

Hermann Damm, Konstrukteur.

Johann Kreuzer, Magaziner.

Johann Baumgartner, Mechaniker.

Louis Bianchi, Hilfsarbeiter.

Ernst Guyer, Maschinist.

Gustav Laufer, Maschinist.

Hermann Rossi, Maschinist.

Hans Sievert, Reserve-Schichtführer.

Hermann Scheuermeier, Schichtführer.

Fritz Schmid, Schichtführer.

Elektrizitätswerk der Stadt Basel:

Eduard Kupferschmid, Bureau-Assistent.

Jakob Ehram, Uhrenmechaniker-Vorarbeiter.

Otto Müller, techn. Assistent.

Ernst Mangold, Schaltbrettwärter.

Karl Ackermann, Einzüger.

Josef Tröndle, Bureau-Assistent.

Rudolf Haefely, Monteur-Vorarbeiter.

Walter Degen, Monteur.

Karl Balmer, Uhrenmechaniker.

Emil Meyer, Zeichner.

Karl Donné, Hilfsarbeiter.

Hans Schenk, Einzüger.

Elektrizitätswerk der Stadt Bern:

Karl Kohli, Handlanger.

Hermann Feller, Instrumentensetzer.

Ernst Kohler, Handlanger.

Frl. Frieda Moser, Kanzlistin.

Hans Hofer, Buchhalter.

Bernische Kraftwerke A.-G., Bern:

Hans Köhli, Betriebstechniker.

Franz Allemann, Chefmonteur.

Gottfried Fankhauser, Kassier.

Hermann Hässig, Faktorenschaff.

Hans Haus, Fakturist.

August Berger, Installationsmonteur.

André Winkelmann, Zählermonteur.

Walter Burkhardt, Betriebsleiter.

Ernst Mühlethaler, Elektrotechniker.

Robert Willen, Angestellter.

Max Rymann, kaufm. Angestellter.

Fritz Rytter, Hilfsmaschinist.

Ernst Thomann, Hilfsarbeiter.

Florenz Hirtz, Stellvertreter des Eichmeisters.

Paul Hirschi, Magaziner.
 Werner Rieser, Ingenieur.
 Fritz Baumgartner, Betriebstechniker.
 Hans Friedli, Kontrolleur.
 Paul Peyer, Buchhalter.
 Oskar Willert, Chef des Fakturen-
 bureaux.
 Ernst Wohlgemuth, Elektrotechniker.
 Eduard Stalder, Freileitungsmonteur.
 Albert Hagenbucher, Einzieher.
 Alfred Beyeler, Maschinist.
 Fritz Marti, Elektrotechniker.
 Fräulein Emma Kneubühl, Kanzlistin.
 Hans Marty, Direktor.
 Karl Ischi, Inspektor.
 Hermann Scherler, Adjunkt des
 Inspektors.
 Arnold Schneider, Liegenschaftsver-
 walter.
 Walter Jahn, Direktionssekretär.
 Ernst Büchel, Elektrotechniker.
 Ernst Böhringer, Konstrukteur.
 Fritz Brunner, Registrator.
 Arnold Hauser, Elektrotechniker.

Elektrizitätswerk der Stadt Biel:

Fritz Schürch, Vorarbeiter.
 Léon Duparc, Monteur.
 Walter Flury, Adjunkt.
 Hermann Brechbühler, Maschinist.
 Johann Tschanz, Abwart.
 Wilhelm Schorer, Fakturist.

Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Bodio:

Vittorio Peduzzi, Zentralenchef
 Tremorgio.
 Ferdinando Nervi, Chauffeur-Chef.
 Achille Mondini, Chefmonteur.

Elektrizitätswerk Brig-Naters A.-G., Brig:

Vitus Karlen, Monteur.

Elektrizitätswerk der Stadt Brugg:

Emil Streich, Maschinist.

Services Industriels de La Chaux-de-Fonds:

Armand Debrot, chef de bureau.
 Paul Chervet, préposé aux abon-
 nements.
 Charles Grossenbacher, poseur de
 compteurs.
 Marcel Robert, machiniste.

Société Romande d'Electricité, Clarens:

Edmond Pittet, chef du service des
 lampes.
 Emile Rittener-Ruff, régleur à l'usine
 de Souzin.
 David Pignat, régleur à l'usine de
 Vouvry.
 Louis Bonjour, employé de bureau.
 Ernest Sutermeister, caissier.
 Emile Grangier, régleur à l'usine du
 Pont de la Tine.
 Pierre Marzetta, appareilleur.
 Louis Mottier, employé du service des
 compteurs.
 Marius Aubort, employé du service
 des lampes.
 Alexis Borloz, régleur à l'usine de
 Taulan.
 Samuel Stucki, appareilleur à Aigle.
 Louis Borgeaud, employé au service
 de contrôle.

Elektrizitätswerke A.-G., Davos:

Adolf Schärer, Maschinist.
 Ernst Lutz, kaufm. Angestellter.
 Georg Frick, Elektromonteur.

Elektrizitätswerk Dürnten:

Hermann Peter, Zählerableser.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

Maurice Bays, chef d'équipe.
 Pierre Chenaux, chef de bureau.
 Louis Chillier, monteur.
 Joseph Ducret, chef d'usine.
 Louis Fiette, monteur.
 Louis Guillet, machiniste.
 Léonard Hayoz, machiniste.
 Henri Guillaume, comptable.
 Ignaz Corminbœuf, sous-chef d'usine.
 Louis Barbey, employé de bureau.
 Jules Caille, machiniste.
 Gaston Cardinaux, ingénieur.
 Albert Pythoud, machiniste.

Service de l'Electricité des Services Industriels de Genève:

Jean Pronier, directeur.
 John Pellet, chef de l'atelier des autos.
 Edmond Beauverd, commis.
 Jean Stamm, contremaître.
 Mlle Alice Pahud, sténo-dactylo.
 Ernst Kernen, contremaître.
 Jean Pellarin, aide-monteur.
 Alfred Meuter, manœuvre.
 Charles Tranchet, machiniste.
 Armand Le Roy, commis.
 Jean Vuillemin, manœuvre.
 Charles Hermann, mécanicien.
 Edmond Haussauer, commis.
 Henri Berchtold, mécanicien.
 Arthur Lance, monteur.
 André Jeanmonod, chauffeur de chau-
 dière.

André Dandelot, serrurier.
 Camille Picchiura, serrurier.
 Robert Schumann, chef d'équipe.
 Emile Gavaron, releveur d'index.
 Charles Deschamps, mécanicien.
 René Favey, commis.
 Charles Henninger, mécanographe.
 Walter Dietschi, barragiste.
 Albert Cornu, contrôleur.
 Jacques Wylemann, manœuvre.
 Henri Gap, monteur-électricien.
 John Brun, mécanicien.
 Charles Guy, contrôleur.
 Louis Mayor, chef d'équipe.

Elektrizitätswerk Grabs:

Adolf Haupt, Maschinist und Installateur.

Elektrizitätswerk Horgen:

Robert Holder, Betriebsleiter.

Kraftwerke Wengernalp- und Jungfrau-bahn, Interlaken:

Karl Boss, Hilfsmaschinist im KW
 Lüttschenthal.

Licht- und Wasserwerke Interlaken:

Walter Kunz, Buchhalter.

A.-G. Bündner Kraftwerke, Klosters:

Alfred Sollberger, Maschinist.
 Hans Schett, Prokurist.
 Paul Müller, Maschinist.

Elektrizitätswerk der Gemeinde Küsnacht/ZH:

Konrad Kaufmann, Betriebsmonteur.
 Josef Oberholzer, Chefmonteur.

A.-G. Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal:

Ernst Künzli, Maschinist.

Licht- und Wasserwerke der Gemeinde Langnau:

Werner Lehmann, Kassier u. Sekretär.

Kraftwerk Laufenburg:

Georg Grüebler, Zeichner.
 Robert Maier, Kaufmann.

Service de l'Electricité de la Ville de Lausanne:

Paul Chambovey, technicien I^{re} classe.
 Roger Clerc, technicien II^e classe.
 Alfred Favey, monteur.
 Georges Jost, ouvrier d'usine.

S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne:

R. A. Schmidt, directeur.

Cie. vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe, Lausanne:

Clément Lambelet, ouvrier-électricien.
 Joseph Mettraux, monteur-électricien.
 Louis Ducret, monteur-électricien.
 Albert Duflon, chef d'équipe.
 Marcel Faravel, chef d'équipe.

Elektrizitätswerk der Gemeinde Linthal:

Melchior Wichser, Bureau-Angestellter.

Società Elettrica Sopracenerina, Locarno:

Giuseppe Bacchiarini, machinista.

Felice Camponovo, montatore.

Services Industriels, Le Locle:

Zélim Huguenin, machiniste.

Charles Gentil, releveur de compteurs.

Officina Elettrica Comunale Lugano:

Giuseppe Tarozzi, machinista.
 Battista Ponti, montatore.

Riccardo Bottani, montatore.

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

Karl Betschart, Freileitungsmonteur.
 Walter Gretener, kaufm. Angestellter.
 Fridolin Studer, Hilfsmaschinist.
 Alfred Luginbühl, Installations-
 Monteur.

Josef Stadler, Freileitungsmonteur.

Paul Lüthy, Zählermechaniker.

Karl Zurfluh, Magaziner.

Hans Kienast, Maschinist.

Gustav Gisler, Kassier.

Albert Bucher, Zählermechaniker.

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:

Walter Huber, Installations-Inspektor.

Fritz Ellenberger, Bureau-Gehilfe.

Franz Sidler, Angestellter der

Anschluss-Kontrolle.

Hans Frey, technischer Gehilfe.

Jacques Seiler, Verwaltungsbeamter.

Fritz Nussbaum, Obermaschinist.

Gemeindebetriebe Lyss:

Jakob Wild, Beamter.

Fritz Kobel, Betriebsleiter - Verwalter.

Elektrizitätswerk der Gemeinde Matzingen:

Karl Eckert, Präsident und Kassier.

Albert Gehring, Ortsmonteur und

Kommissionsmitglied.

Municipalité de Moutier:

Wilhelm Hauss, chef-machiniste.

Electricité Neuchâteloise, Neuchâtel:

Marc Reymond, agent aux Ponts-de-

Martel.

Oswald Binggeli, monteur à Môtiers.

Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Olten:

Gustav Henzmann, Schaltwärter.

Otto Bärtschi, Maschinist.

Zeno Brosi, Maschinist.

Otto Bitterli, Magaziner.

Josef Schmid, Maschinenmeister.

Jakob Grütter, Maschinist.

Hans Jäggi, Maschinist.

Paul Jäggi, Schichtführer.

Josef Kramer, Prokurist.

Adolf Ellenberger, Freileitungsmon-

teur.

- Städtisches Elektrizitätswerk Rorschach:**
Benedikt Weissenrieder, Betriebsleiter-Adjunkt.
Paul Knobel, Hilfsarbeiter.
- A.-G. Kraftwerk Wägital, Siebnen:**
Josef Schilling, Maschinist.
Felix Leuzinger, Schichtführer.
Adolf Kraft, Betriebsdirektor.
- Services Industriels de la Commune de Sion:**
Benoît Knupfer, magasinier.
Michel Praplan, machiniste.
Mlle H. Dumont, employée.
Victor Fardel, machiniste.
- Gesellschaft des Aare- und Emmentalskanals A.-G., Solothurn:**
W. Pfister, Direktor.
Ernst Schären, Chef der Installations-Abteilung.
- Städtisches Elektrizitätswerk Solothurn:**
Albert Keller, Monteur.
- S.-A. Electrique et Immobilière de Sonceboz:**
Achille Meuret, monteur.
- Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen:**
Jak. Spalinger, Magazinschef.
- St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A.-G., St. Gallen:**
Jakob Knill, Betriebsmonteur.
Walter Rüdissühli, Betriebsmonteur.
August Koller, Betriebsmonteur.
Walter Krumm, Platzmonteur.
August Hofer, Zählerrevisor.
Jak. Schildknecht, Obermonteur.
Walter Stähelin, Betriebsleiter-Stellvertreter.
Ernst Feurer, Obermonteur.
August Lehner, kaufm. Angestellter.
- Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen:**
Jak. Bachmann, Meister I. Klasse.
Gottlieb Häuptli, Einzieher.
Arnold Schärer, Meister I. Klasse.
- Société des forces électriques de La Goule, St-Imier:**
Léon Burri, monteur.
Florian Beguelin, machiniste.
- Louis Gasser, machiniste.
Louis Froideveaux, monteur-électricien.
- Licht- und Wasserwerke Thun:**
Frl. Rosa Locher, Kanzlistin.
Karl Gschwind, Kassier.
- Gemeinde-Werke Uster:**
Frl. Rosa Grimm, Bureauangestellte.
- Soc. Electrique du Châtelard, Vallorbe:**
Gustave Moffrand, machiniste.
- Elektra Villmergen:**
Rudolf Imfeld, Chefmonteur.
- Lonza A.-G. Basel; Werk Visp:**
Emil Zehnhäusern, Maschinist und Wasserwärter.
Alexis Gay, gardien du poste de coupure de Vernayaz.
- Gas- und Elektrizitätswerk Wil:**
Adolf Moll, Elektromonteur.
- Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:**
Fritz Präg, Schlosser.
- Société de l'Usine Electrique des Clées Yverdon:**
Théophil Cornuz, mécanicien-électricien.
Raphael Wohlhauser, monteur-électricien.
William Thévenaz, magasinier.
Emile Truan, aide-machiniste.
- A.-G. Wasserwerke Zug:**
Siegfried Iten, Maschinist.
Eugen Muggli, kaufm. Angestellter.
- Techn. Prüfianstalten des SEV, Zürich:**
Albert Tröndle, Obergeringieur.
- Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:**
Ernst Binder, Handwerker I. Klasse.
August Aeppli, Buchhalter.
Albert Baumann, Buchhaltungsgehilfe.
Ernst Boller, Buchhaltungsgehilfe.
Paul Heusser, Kanzlist I. Klasse.
Adolf Rinderknecht, Kanzlist I. Klasse.
Johann Zimmerli, Maschinenaufseher.
Albert Ulrich, Handwerker-Vorarbeiter.
Albert Ganz, Handwerker I. Klasse.
Otto Ganz, Handwerker I. Klasse.
- Ettore Mantegazzi, Handwerker I. Klasse.
Samuel Wohlwend, Handlanger.
- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:**
Gottfried Weidmann, Ortsmonteur.
Gustav Kunz, kaufm. Angestellter.
Emil Leutert, Schaltwärter.
Jean Meier, Monteur.
Hans Näf, Buchhalter.
Adolf Odermatt, Monteur.
Jos. Bapt. Oster, Maschinenmeister.
Walter Steiger, kaufm. Angestellter.
Hans Vaterlaus, Magaziner.
Emil Vollenweider, Betriebstechniker.
Karl Weber, Magaziner.
Emil Wild, Hilfsmonteur.
Albert Wingeier, Monteur.
Jakob Zimmermann, Obermonteur.
Gottfried Egli, Monteur.
Josef Engler, Chauffeur.
Emil Frei, Schaltwärter.
Heinrich Frei, Hauptlagerverwalter und Propagandachef.
Hans Gloor, Zeichner.
Hans Gampp, Obermonteur.
Gustav Heusser, Monteur.
Ernst Hofmann, Zählereicher.
Josef Iten, Maschinist.
Alfred Kurt, Monteur.
Jakob Grendelmeier, Hilfsarbeiter.
- Services Industriels de la Ville de Neuchâtel:**
Gérald Martin, monteur-électricien.
Jules Mutruz, électricien.
- Elektrizitätswerk der Gemeinde Wald:**
Otto Hess, Magaziner.
Jakob Sutter, Monteur.
- Elektrizitätsversorgung Rothrist:**
Othmar Hürzeler, Chefmonteur.
Emil Klöti, Brunnenmeister und Elektromonteur.
- Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Aarburg:**
Hans Hochuhli, Verwalter.
Otto Schär, Elektriker.
Emil Trächsel, Elektriker.

29. Jubilarenfeier des VSE, vom 25. September 1943, in Luzern

Der Bericht über die Luzerner Jubilarenfeier konnte nicht im Bulletin erscheinen. Er wurde separat veröffentlicht. Interessenten können ihn beim Sekretariat des VSE beziehen.

Der Vollständigkeit halber geben wir hier aber die Liste der Veteranen und Jubilare pro 1943 wieder:

Liste der Jubilare des VSE pro 1943 — Liste des jubilaires de l'UCS pour 1943

- Veteranen (40 Dienstjahre):**
Vétérans (40 années de service):
- Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau:**
E. Bürgisser, Monteur.
G. Juchli, Maschinist.
- Bernische Kraftwerke, Bern:**
B. Kaelin, Chefmonteur.
A. Zurbrugg, Prokurist.
- Industrielle Betriebe Brugg:**
H. Koller, Chefmonteur.
- Services Industriels Chaux-de-Fonds:**
J. Boichat, chauffeur de chaudières.
- Société Romande d'Electricité, Clarens:**
E. Carrard, Allumeur.
- Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:**
E. Muller, ingénieur en chef, Fribourg.
H. Bernet, monteur stationné, Estavayer-le-Lac.
F. Comba, comptable, Fribourg.
- Licht- und Wasserwerke Interlaken:**
A. Michel, Monteur.
- Joux et Orbe, Lausanne:**
C. Zwahlen, agent local.
V. Mégroz, ingénieur.
F. Thibaud, chef de réseau.
- Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:**
J. Peter, Chef der Anschlusskontrolle.
G. Hofer, Technischer Gehilfe.
O. Waller, Chef der Fakturenkontr.
- Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:**
L. Broye, Chef der Eichstation.
K. Rossi, Kontrolleur.
- Steiner's Söhne, Malters:**
R. Thalmann, Angestellter.
- Services Industriels Neuchâtel:**
J. Acquillon, chef-monteur.
- Lonza, Visp:**
P. Krummenacher, Werkstätte-Vorarbeiter im KW Ackersand.
- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:**
G. Gerber, Chefmonteur.
- Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:**
P. Lattmann, Handwerker-Vorarbeiter

Jubilare (25 Dienstjahre):**Jubilaires (25 années de service):****Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau:**

J. Steiger, Monteur.
M. Mattenberger, Elektrotechniker.
E. Bollinger, Schlosser.
H. Fischer, Monteur-Gruppenführer.
R. Stöckli, Chefbuchhalter-Prokurist.
H. Kiener, Freileitungsmonteur.
E. Ehrensperger, Betriebstechniker,
J. Buser, Konstrukteur.
P. Hirschi, Eichmeister.
E. Kym, Monteur-Gruppenführer.

Jura-Cement-Fabriken, Aarau:

A. Imboden, Hilfsmaschinist im KW
Rüchlig.
H. Senn, Hilfsmaschinist im KW
Rüchlig.

Elektrizitätswerk der Stadt Aarau:

S. Angst, Buchhalter.
J. Hauri, Freileitungsmonteur.
A. Hochrasser, Freileitungsmonteur.
L. Pasotti, Maurer.
H. Roth, Mechaniker.
E. Simmendinger, Werkstattchef.
E. Stierli, Maschinist.

Elektrizitätswerk Appenzell:

F. Maurer, Maschinist.
E. Zeller, Chefmonteur.

Elektrizitätswerk Arbon:

E. Pfister, Freileitungsmonteur.
A. Pfister, Einzüger.

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon:

Frl. I. Möckli, Stenotypistin.

Nordostschweizerische Kraftwerke, Baden:

H. Dietiker, Materialverwalter.
A. Sturzenegger, Zeichner.
A. Bugmann, Rechenarbeiter EW Beznau.
E. Erne, Maschinist, EW Beznau.
E. Frei, Installateur, EW Beznau.
E. Kramer, Installateur, EW Beznau.
E. Läder, Maschinist, EW Beznau.
K. Sutter, Wehrwärter, EW Beznau.
W. Knobel, Maschinist, EW Löntschi.
J. Jakober, Maschinist, EW Löntschi.
H. Leuzinger, Schmied, EW Löntschi.
J. Meier, Wickler, EW Löntschi.
A. Leder, Maschinist, EW Eglisau.
A. Senti, Portier, EW Eglisau.

Städtische Werke Baden:

R. Egloff, Monteur.
W. Hartmann, Zentralenchef.
F. Spörri, Maschinist.
T. Winkler, Hilfsmaschinist.

Elektrizitätswerk Basel:

T. Häring, Handwerker-Gehilfe.
H. Bickel, Einzüger.
E. Wangler, Monteur.
H. Pletscher, Einzüger.
P. Märklin, Einzüger.
J. Disch, Installationskontrolleur.
E. Schnyder, Einzüger.
E. Sulzer, Werkstatt-Gehilfe.
B. Knop, Kanzlist.
K. Schmid, Magaziner.
H. Dreher, Monteur-Gehilfe.
H. Kaeser, Handwerker-Gehilfe.
A. Denz, Materialverwalter.
F. Kümmerli, Obermechaniker.
E. Brühwiler, Zählerchef.
A. Baiter, Bureau-Assistent.

K. Schmassmann, Sekretär.
K. Leisinger, Techniker.
E. Fischer, Chauffeur.
E. Stebler, Monteur.
K. Heitz, Zeichner.
K. Jakob, Magazin-Gehilfe.
O. Jäggi, Einzüger.
W. Mohler, Mechaniker.
O. Hänggi, Sekretär.
H. Hefti, Monteur-Vorarbeiter.
O. Müller, Maschinist-Vorarbeiter.
R. Meyer, Bureau-Assistent.
K. Vöglin, Handwerker-Gehilfe.

Bernische Kraftwerke, Bern:

A. Affolter, Gruppenchef.
F. Burkhard, Freileitungsmonteur.
A. Kühni, Freileitungsmonteur.
U. Mathys, Freileitungsmonteur.
G. Rothen, Magaziner.
R. Schneider, Hilfs-Freileitungsmonteur.
R. Schneider, Freileitungsmonteur.
H. Sigrist, Platzmonteur.
W. Studer, Freileitungsmonteur.
F. Wälchli, Elektrotechniker.
A. Hirsbrunner, Freileitungsmonteur.
E. Niederhäuser, Maschinist.
A. Fund, Hilfsmaschinist.
F. Reber, Maschinist.
A. Gerber, Hilfsmaschinist.
P. Fallegger, Platzmonteur.
J. Ryf, Hilfsmaschinist.
F. Sägger, Hilfsmaschinist.
P. Lingg, Platzmonteur.
A. Weber, Kassier.
F. Burkhalter, Hilfsarbeiter.
R. Müller, Zählermonteur.
A. Urheim, Betriebsassistent I.
H. Bergundthal, Hilfsarbeiter.
O. Ritter, Vorarbeiter.
R. Huber, kaufm. Angestellter.
H. Lüthy, Kreisbuchhalter.
H. Wenger, Techniker.
G. Kurt, Strommietechef.
C. Michel, Fakturachef.
J. Graf, Hilfsmaschinist.
G. Schmid, Hilfsmaschinist.
H. Ducret, Hilfsmaschinist.
J. Lehner, Maschinist.
E. Schiess, Hilfsmaschinist.
A. Kästli, Installationsmonteur.
K. Wegmüller, Magaziner.
A. Karlen, Gruppenchef.
A. Schreiter, Installationsmonteur.
E. Marti, Hilfsmaschinist.
A. Andres, Elektrotechniker.
Frl. B. Beyeler, Kanzlistin.
J. Halter, Zahltagsbeamter.
F. Hösli, Zeichner.
E. Lüthy, kaufm. Angestellter.
H. Wenger, Strommietechef.
H. Seiler, Subdirektor.
Frl. F. Hochstrasser, Kanzlistin.
Frl. F. Bartlome, Kassagehilfin.
A. Engel, Maschinentechniker.
Frl. M. Hegwein, Kanzlistin.
E. Meyer, Obergeringenieur.
P. Affolter, Ingenieur.
O. Schaffner, Vorsteher der Zählerwerkstätte.
Fr. Gilgen, Techniker.
A. Ribi, kaufm. Angestellter.
R. Kammer, Hilfsmaschinist.

Elektrizitätswerk der Stadt Bern:

O. Stähli, kaufm. Adjunkt.
H. Scherz, Kanzlist.
J. Strebel, Feinmechaniker.
F. Blum, Hilfsmaschinist.

J. Gerber, Instrumentensetzer.

Elektrizitätswerk der Stadt Biel:

R. Berger, Magazinverwalter.
E. Feitknecht, Maschinist.
H. Kneubühl, Uhrmacher.
M. Rumpel, Techniker.
G. Steiner, Direktionssekretär.
G. Zedi, Zählermonteur.

Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Bodio:

L. Leonardi, Chefmonteur der Leitungsabteilung.
F. Colombo, Monteur bei der Installationsabteilung.

Elektrizitätswerk Bubikon:

J. Näf, Präsident.

Société Electrique Bulle:

H. Deforel, chef-monteur.
A. Rime, chef d'usine.

Elektrizitätswerk Burgdorf:

Frl. G. von Arx, Bureauangestellte.

Services Industriels Chaux-de-Fonds:

L. Regazzoni, maçon.
L. Stehlé, ouvrier de ligne.
C. Keller, mécanicien.
G. Droz, machiniste.
E. Supper, machiniste.
G. Perret, monteur.
M. Schenk, serrurier.

Azienda Elettrica Comunale Chiasso:

U. Chiesa, contabile.
H. Riboni, direttore.

Licht- und Wasserwerke Chur:

T. Siegrist, Maschinist.
Frl. A. Flury, Kanzlistin.

Société Romande d'Electricité, Clarens:

L. Henchoz, appareilleur, Vevey.
F. Mottier, appareilleur, Vevey.
E. Cherix, magasinier.
E. Vauthey, appareilleur, Vevey.
R. Dupuis, encaisseur.
F. Jaccard, appareilleur, Aigle.
C. Cherix, mécanicien.
M. Bonjour, régleur, usine de Sonzier.
O. Pignat, régleur, usine de Vouvy.
A. Bonjean, régleur, usine de Vouvy.
J. Vuichoud, magasinier.
L. Vurlod, régleur, usine du Pont de la Tine.

Elektrizitätswerk Davos:

O. Sahli, Installationschef.

Elektrizitätswerk Dübendorf:

E. Lang, Chefmonteur.

Elektrizitätswerk Ennenda:

F. Trümpy, Verwalter und Betriebsleiter.

Elektrizitätswerk Frauenfeld:

J. Lüthy, Chefmonteur.
J. Rieser, Verwalter.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

H. Albertone, monteur, Château d'Oex.
V. Blanc, monteur, Châtel St-Denis.
L. Boyer, comptable, Fribourg.
L. Combaz, monteur, Fribourg.
C. Cotting, mach., Marly-le-Grand.
Melle M. Forestier, secrétaire, Fribourg.

E. Jenny, machiniste, Fribourg.
 A. Kaufmann, chef de bureau, Fribourg.
 J. Klaus, monteur, Bundtels/Guin.
 C. Kolly, chef d'équipe, Marly-le-Grand.
 J. Lambert, machiniste, Châtel St-Denis.
 A. Périsset, monteur, Estavayer-le-Lac.
 C. Rapo, chef d'équipe, Fribourg.
 E. Riesen, monteur, Salavaux.
 R. Rumo, monteur, Giffers.
 E. Sauterel, chef d'équipe, Hauterive.
 L. Schaller, monteur stat., Schmitten.
 H. Suess, monteur, Romont.
 B. Zosso, chef d'équipe, St-Antoni.

Service de l'Electricité de Genève:

L. Mermod, contrôleur.
 M. Burki, surveillant.
 L. Grieder, magasinier.
 E. Frey, commis.
 L. Galli, commis.
 E. Riondel, monteur-électricien.
 J. Bugnet, releveur-receveur d'index.
 A. Defago, chef d'équipe.
 F. Magnenat, releveur-receveur d'ind.
 E. Bosson, mécanicien.
 G. Merillat, commis.
 M. Revillet, commis.
 C. Bonnet, chef de bureau.
 G. Francioli, chef d'équipe.
 R. Ruchat, commis.
 A. Amman, commis.
 M. Kautz, commis-principal.
 H. Clerc, releveur-receveur d'index.
 † H. Fernerod, commis.
 M. Aguet, mécanicien.
 H. Briffod, contrôleur.
 L. Gillard, manœuvre.
 G. Chalié, contrôleur.
 E. Zumbrunnen, mécanicien.
 R. Bertrand, commis-principal.
 J. Vaucher, commis.
 H. Gfeller, mécanicien.
 L. Comtat, contrôleur.
 † J. Gerber, commis.
 E. Quiry, chef de bureau.
 P. Vigne, manœuvre.
 P. Gaillard, commis.
 A. Werlen, commis.
 E. Kunzli, releveur-receveur d'index.
 L. Serex, commis.

Licht- und Wasserwerke Glattfelden:

K. Schmid, Président d. Verwaltungsrates.
 A. Haberstroh, Maschinist und Hilfsarbeiter.

Elektrizitätswerk Grabs:

J. Vetsch, Maschinist.

EW Bündner Oberland, Ilanz:

J. Riedy, Buchhalter.
 A. Maissen, Ortsmonteur.

Licht- und Wasserwerke Interlaken:

E. Klossner, Inkasseur.

Fraubrunnen, Jegenstorf:

B. Witschi, Monteur.

Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil:

C. Baer, Magaziner.

Elektrizitätswerk Kerns:

R. Blättler, Chefmonteur.

A.-G. Bündner Kraftwerke, Klosters:

E. Grädel, Betriebsleiter.
 J. Messmer, Beamter.

Elektrizitätswerk Kolliken:

O. Sutter, Betriebsleiter.

Elektrizitätswerk Kreuzlingen:

H. Ehrat, Verwalter.

Wynau, Langenthal:

E. Blaser, Hilfsmonteur.
 W. Bracher, Magaziner.
 R. Burkhard, Hilfsmaschinist.
 H. Gurtner, Zählermonteur.
 E. Loosli, Freileitungsmonteur.

Elektrizitätswerk Langnau:

K. Riem, Hilfsmonteur.

Kraftwerk Laufenburg:

R. Rehmann, Elektriker.
 O. Freudemann, Elektriker.
 J. Käppeli, Stauwehrwärter.
 E. Rehmann, Hilfsarbeiter.
 D. Locher, Maler.

Joux et Orbe, Lausanne:

E. Joyet, préposé au contentieux.
 P. Vuagniaux, sous-chef de la comptabilité.
 B. Thomas, ouvrier de ligne.
 R. Versel, agent local.
 J. Walthert, monteur-électricien.
 H. Vanat, ouvrier de ligne.

Energie de l'Ouest Suisse, Lausanne:

M. Alméras, chef-comptable.

Services Industriels Lausanne:

C. Burgin, employé technique.
 J. Dupraz, ouvrier d'usine.
 P. Gavillet, releveur.
 H. Jordan, chef d'équipe.
 C. Morel, technicien.
 C. Paré, secrétaire.
 L. Schmidlé, secrétaire.
 H. Stücker, chef d'équipe.
 R. Widmann, monteur.
 A. Pittet, technicien-chef.
 F. Vinard, machiniste.

Kraftwerk Wengernalp- und Jungfrau-bahn, Lauterbrunnen:

W. Gerber, Zentralenchef Lütchen-thal.

Elektrizitätswerk Lenzburg:

A. Graf, Buchhalter.

Sopracenerina, Locarno:

G. Genasci, macchinista.
 E. Legena, capo centrale.
 G. Sartori, cassiere.
 L. Meloni, montatore.

Services Industriels Le Locle:

H. Brandt, commis de 1^{re} classe.
 A. Blatter, tireur de lignes.
 G. Tissot, machiniste.
 P. Renaud, technicien-chef du Service des compteurs.

Officina Elettrica Comunale, Lugano:

A. Belloni, aggiunto contabile.
 A. Ferrari, macchinista sottocentrale «Gemmo».
 N. Bazzurri, montatore.
 R. Arioli, meccanico autista.
 P. Del Vecchio, disegnatore tecnico.
 C. Cavallini, montatore.
 A. Pescia, macchinista centrale Termica.
 C. Hoeffleur, II^o vice-direttore.

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern:

A. Reichmuth, Masch., EW Schwyz.
 M. Muheim, Elektrotechniker, EW Altdorf.
 A. Dittli, Maschinist, EW Altdorf.
 R. Fedier, Maschinist, EW Altdorf.
 W. Posch, Kreischef.
 Fr. J. Fioroni, kaufm. Angestellte.
 J. Horat, Kreismonteur.
 A. Llopert, Installationsmonteur.
 E. Sidler, Chef-Stellvertreter der Konto-Korrentabteilung.
 O. Wernly, Kreismonteur.
 J. Häfliger, Zählermechaniker.
 J. Herzog, kaufm. Angestellter.
 G. Jöhl, Zählermechaniker.
 A. Zurfluh, Chef-Stellvertreter im Faktorenbureau.
 A. Strebel, Kreismonteur.
 P. Bonetti, Freileitungs-Gruppenchef.
 O. Bühler, Kreismonteur.
 J. Zraggen, Maschinist, EW Altdorf.
 J. Arnet, Kreismonteur.

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern:

F. Nager, Monteur-Chef.
 O. Staffelbach, Verwaltungsbeamter.
 J. Häfliger, Verwaltungsbeamter.
 J. B. Bündler, Angestellter d. Anschlusskontrolle.
 K. Schüpfer, Bureauhilfe.

Elektrizitätswerk Männedorf:

E. Zollinger, Monteur.

Elektrizitätswerk Meiringen:

W. Lengacher, Betriebschef.

Elektrizitätswerk Muri:

J. Leuthard, Monteur und Maschinist.

Städtisches Elektrizitätswerk Murten:

K. Lien, Elektriker.

Services Industriels Neuchâtel:

C. Pierrehumbert, comptable.
 A. Gaschen, chef-monteur.
 E. Martin, machiniste.
 F. Flückiger, chef d'atelier.
 G. Rapaz, monteur.

Plan-de-l'Eau, Noiraigue:

A. Boiteux, chef de réseau, commune de Noiraigue.
 A. Monnier, chef de réseau, commune de Travers.
 Mlle L. Perrinjaquet, secrétaire du Service de l'Electricité de Couvet.
 L. Salvadé, électricien au Service de l'Electricité de Couvet.

Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Olten:

A. Baumann, Schaltwärter.
 E. Schenker, Maschinist.
 O. Grütter, Maschinist.
 G. Merz, Portier.
 A. von Arx, Hilfsarbeiter.
 V. Giger, Maschinist.
 F. Strub, Schaltwärter.
 K. Stebler, Techniker.
 E. Müller, Gruppenchef.
 E. Schwarz, Chefmonteur.
 H. Pletscher, Prokurist.
 O. Meyer, Chefmaschinist.
 P. Albisser, Maschinist.
 J. Debrunner, Magaziner.
 A. Mäder, Chefmonteur.
 W. Glur, Kontrolleur.

O. Schneeberger, Monteur.
 K. Zubler, Monteur.
 E. Schneider, Rechenwärter.
 A. Schenker, Schaltwärter.
 K. Schleuniger, Schaltwärter.
 W. Zimmerli, Maschinist.
 G. von Arx, Hilfsarbeiter.
 O. Dietschi, Schaltwärter.
 M. Huber, Maschinist.
 A. Erb, Schaltwärter.
 J. Strebel, Wehrwärter.
 P. Zimmermann, Chefwehrwärter.
 F. Vögeli, Wehrwärter.
 E. Rehmann, Betriebsleiter.
 O. Spielmann, Wehrwärter.
 R. Meier, Schichtenführer.
 F. Koch, Rechenwärter.
 A. Belser, Rechenwärter.
 P. Sommerhalder, Hilfsarbeiter.
 A. Egli, Schichtenführer.

Elektrizitätswerk der Stadt Olten:
 R. Sutter, Monteur.
 K. Uebelhard, Sekretär.

Kraftwerke Brusio, Poschiavo:
 V. Platz, Zeichner.
 G. Iseppi, Wärter.

Elektrizitätswerk Rütli:
 R. Müller, Einzüger.
 H. Zuppinger, Monteur.
 E. Lehmann, Chefmonteur.
 J. Brändli, kaufm. Angestellter.

Services Industriels Sierre:
 E. Devanthery, chef de Centrale de Vissoie.

Services Industriels Sion:
 J. Zermatten, machiniste, usine de la Lienne I.
 L. Rossier, machiniste, usine de la Lienne I.

Aare- und Emmenkanal, Solothurn:
 Frl. R. Hähnle, Verkäuferin.
 K. Eschmann, Prokurist.
 F. Walker, Kassier.
 O. Wolf, Chef des Fakturenbureaus.
 A. Froideveaux, Chefmonteur.
 A. Studer, Obermaschinist.
 K. Gort, Maschinist.
 J. Kaufmann, Installationsmonteur.
 F. Kurt, Chauffeur.

Chemin de fer électrique Loèche-les-Bains, La Souste:
 H. Bumann, machiniste.

Elektrizitätswerk Suhr:
 H. Rüetschi, Kontrolleur.
 H. Wildi, Verwalter.

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen:
 H. Egger, Betriebstechniker.
 H. Güttinger, Freileitungsmonteur.
 E. Hausmann, Schaltwärter.
 F. Röschlin, Magaziner.
 H. Sprenger, Hilfsarbeiter.
 K. Sydler, Freileitungsmonteur.

Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen:
 P. Frey, Maschinist.
 T. Vieli, Maschinist.
 F. Voigtländer, Maschinist.
 R. Mistura, Monteur.

J. E. Scuol, Schuls:
 T. Taisch, Buchhalter.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke, St. Gallen:
 H. Zollinger, Korrespondenzchef.
 P. Hermann, Unterstationswärter.
 J. Heeb, Maschinist.
 J. Heeb, Freileitungsmonteur.
 L. Egger, Unterstationswärter.
 J. Rüdlin, Platzmonteur-Stellvertreter.
 P. Glutz, Freileitungsmonteur.
 H. Müller, Maschinist.
 W. Schweizer, Freileitungsmonteur.
 J. Voser, Maschinist.
 A. Meier, Statistiker.
 O. Moosberger, Maschinist.
 J. Weishaupt, Installationskontrolleur.
 K. Schneider, Platzmonteur.
 K. Hasler, Maschinist.

Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen:
 E. Buchenhorner, Rechnungsführer II. Kl.
 K. Hilber, Rechnungsführer I. Kl.
 A. Rechsteiner, Einzieher.
 K. Ryser, Reparatuer.
 R. Lei, Reparatuer.
 A. Rechsteiner, Reparatuer.
 F. Heglin, Reparatuer.
 O. Stahlberger, Reparatuer.
 G. Angehrn, Monteur.
 J. Brandenberg, Maschinen-Reiniger.

Elektrizitätswerk St. Moritz:
 R. Flisch, Hilfsmonteur.
 G. Monigatti, Platzmonteur.
 P. Roner, Maschinist.
 H. Alpstät, Zählerkontrolleur.

Licht- und Wasserwerke Thun:
 H. Bachmann, Kanzlist I. Kl.
 H. Bärtschi, Elektromonteur-Vorarb.

Rhätische Werke, Thusis:
 J.-P. Rageth, Maschinist der Umformstation in Bevers.

Elektrizitätswerk Uster:
 H. Pfister, Magaziner.
 E. Wickle, Einzüger.
 E. Kessler, Elektromonteur.
 P. Lienhard, Techniker.

Société Châteland, Vallorbe:
 A. Gaillard, chef-monteur.
 R. Golaz, encaisseur.

Lonza A.-G., Basel:
 L. Antonioli, Freileitungsmonteur, Gampel.
 J. Déléze, Maschinist im Kraftwerk Aproz.
 A. Härry, Buchhalter in der Betriebsleitung Visp.
 R. Schwörer, Zentralenchef im Kraftwerk Gampel.

Elektrizitätswerk Wald:
 H. Scheibler, Maschinist.

Elektrizitätswerk Wettingen:
 † J. Hassler, Chefmonteur.
 H. Steimer, Elektromonteur.

Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:
 P. Kniestedt, Bureauchef.
 H. Günthert, Kontrolleur.
 E. Höfler, Maschinist.
 A. Mägerle, Maurer.
 H. Nespoli, Zählergehilfe.
 H. Rebsamen, Magaziner.
 J. Schmid, Kabelmonteur.

Les Clées, Yverdon:
 Mme L. Monney, empl. de bureau.

Elektrizitätswerk Zollikon:
 A. Strickler, Werkmeister.

Wasserwerke Zug:
 A. Stöckli, Hilfseinzüger.

Elektrizitätswerk des Kantons Zürich:
 A. Büchi, Obermonteur.
 K. Nüssli, Magaziner.
 W. Schaufelberger, Schlosser.
 A. Bachmann, Maschinist.
 E. Isler, Monteur.
 H. Kägi, Uhrmacher.
 K. Karst, Chefmonteur.
 J. Keller, Obermonteur.
 F. Bachmann, Monteur.
 K. Benkler, Monteur.
 C. Blaser, Schlosser.
 E. Bolleter, Kontrolltechniker.
 A. Cattaneo, Obermonteur.
 H. Egli, Maschinenmeister.
 J. Egli, Ortsmonteur.
 T. Ernst, Magaziner.
 H. Gyr, Installationstechniker.
 W. Haab, Korrespondent.
 E. Habersaat, kaufm. Angestellter.
 J. Hurter, Monteur.
 J. Kümin, Monteur.
 J. Kunz, Buchhalter.
 A. Kuster, Chauffeur.
 K. Lampert, Weibel.
 O. Lee, Maschinist.
 J. Leopold, Wickler.
 K. Löhner, Monteur.
 J. Morf, Ortsmonteur.
 J. Mösch, Hilfsarbeiter.
 H. Ott, Betriebstechniker.
 F. Poschung, Leitungsbautechniker.
 A. Schmid, Obermonteur.
 R. Schrempp, kaufm. Angestellter.
 A. Siegrist, kaufm. Angestellter.
 O. Steiger, Ortsmonteur.
 K. Streuli, Schaltwärter.
 W. Treichler, Zählermonteur.
 J. Weber, Hilfsmonteur.
 X. Zraggen, Monteur.
 R. Zumbühl, Zählermechaniker.
 P. Furrer, kaufm. Angestellter.
 A. Fries, Hilfsmonteur.
 O. Bosshard, Magaziner.
 F. Hirt, Monteur.
 G. Bowald, Monteur.
 A. Aeschbach, kaufm. Angestellter.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:
 G. Baumann, Handwerker-Vorarbeiter.
 H. Bienz, Techniker II. Kl.
 A. Böhl, Handwerker I. Kl.
 † K. Bumbach
 E. Egli, Magaziner I. Kl.
 R. Fürholz, Handlanger.
 H. Gross, Hilfsmonteur.
 A. Hafner, Kanzlist I. Kl.
 O. Honegger, Handwerker I. Kl.
 K. Huber, Kanzlist II. Kl.
 P. Lehmann, Buchhaltungsgehilfe.
 E. Lendi, Kanzlist I. Kl.
 E. Mathys, Zählereicher I. Kl.
 J. Schaich, Handwerker I. Kl.
 J. Senn, Kanzlist I. Kl.
 P. Wäckerling, Kanzlist I. Kl.
 E. Weber, Kanzlist I. Kl.
 K. Weibel, Handlanger.
 M. Zubler, Handwerker I. Kl.
 A. Laupper, Kontrolleur d. Einzügerdienstes.
 E. Bertschi, Handwerker-Vorarbeiter.
 F. Schweizer, Handwerker-Vorarbeiter.
 J. Wiederkehr, Handwerker-Vorarb.
 E. Eggenschwiller, Maschinist.
 W. Müller, Maschinist.
 G. Brandenberger, Handwerker I. Kl.
 J. Habisreutinger, Handwerker I. Kl.
 F. Hirter, Magaziner II. Kl.
 J. Conrad, Handlanger.